

# Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2011

Hauptbericht Nr. 35 der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 2002–2011)

September 2012



Die Zunahme des Arbeitsverdiensts 2011 nimmt mit der Höhenlage ab. (Foto: ART)

## Autoren

Dierk Schmid und Andreas Roesch,  
ART  
dierk.schmid@art.admin.ch,  
andreas.roesch@art.admin.ch

## Impressum

Herausgeber:  
Forschungsanstalt Agroscope  
Reckenholz-Tänikon ART  
Tänikon, CH-8356 Ettenhausen,  
Redaktion: Etel Keller, ART

Die ART-Berichte/Rapports ART  
erscheinen in rund 20 Nummern  
pro Jahr. Jahresabonnement  
Fr. 60.–. Bestellung von Abonne-  
ments und Einzelnummern:  
ART, Bibliothek, 8356 Ettenhausen  
T +41 (0)52 368 31 31  
F +41 (0)52 365 11 90  
doku@art.admin.ch  
Downloads: www.agroscope.ch

ISSN 1661-7568

Im Jahr 2011 sind die durchschnittlichen Einkommen im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Das landwirtschaftliche Einkommen der Referenzbetriebe erreichte 59 500 Franken je Betrieb gegenüber 55 200 Franken im Vorjahr, was einer Zunahme von 7,8% entspricht. Das landwirtschaftliche Einkommen verzinst einerseits das im Betrieb investierte Eigenkapital von 465 000 Franken, andererseits ist damit die Arbeit der 1,21 Familienarbeitskräfte zu entschädigen.

Der Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit stieg im Vergleich zu 2010 um 11,1% von 39 100 Franken auf 43 500 Franken. Dies ist der höchste Wert der vergangenen zehn Jahre. Die Zunahme des Arbeitsverdienstes nimmt mit der Höhenlage markant ab. So steigt dieser in der Talregion um 14,9%, während er sich in der Bergregion lediglich um 3,6% erhöht. Die Veränderung des Arbeitsverdienstes

gegenüber dem Vorjahr ist stark von der Betriebsausrichtung abhängig. So konnten die Ackerbaubetriebe den Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft gegenüber dem Vorjahr dank einem guten Anbaujahr um 22% steigern, während der entsprechende Anstieg bei den Veredelungsbetrieben wegen des Überangebots an Schlachtschweinen knapp 1% beträgt.

Das ausserlandwirtschaftliche Einkommen hat durchschnittlich um 430 Franken (+1,6%) auf 26 700 Franken zugenommen. Damit beträgt dessen Anteil am Gesamteinkommen knapp 31%. Das Gesamteinkommen je Betrieb ist um 4 700 Franken (+5,8%) auf 86 200 Franken gestiegen.

Ausführliche gesamtbetriebliche Ergebnisse finden Sie in den Tabellen der Seiten 10 bis 19.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches  
Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Forschungsanstalt  
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

## Grundlagen

Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten beruhen auf Daten von Landwirtschaftsbetrieben, von denen eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt. Verschiedene Dokumente zu methodischen Fragen rund um die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten sind im Internet einsehbar, so zum Beispiel:

- Methodische Grundlagen der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten
- Wegleitung zum Merkmalskatalog der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten
- Glossar zu ausgewählten Kennzahlen der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten

Die vorhandene Stichprobe ist nicht zufällig ausgewählt. Entsprechend dem angewandten Stichprobendesign, kann sich die Zusammensetzung der Stichprobe von Jahr zu Jahr ändern. Betriebe scheiden aus der Stichprobe aus, während andere Betriebe aufgenommen werden. Diese Änderung der Stichprobenszusammensetzung kann die aggregierten Ergebnisse beeinflussen (Stichprobeneffekt). Der Stichprobeneffekt kann eliminiert werden, in dem nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilgenommen haben (vergleichbare Betriebe). In Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Referenzbetriebe den Ergebnissen der vergleichbaren Betriebe gegenübergestellt. Weichen die Ergebnisse zwischen den Referenzbetrieben und den vergleichbaren Betrieben stark voneinander ab, wird im Text darauf hingewiesen. Eine Systemüberarbeitung mit dem Ziel einer zufälligen Auswahl der Betriebe ist im Gange.

## Betriebsstruktur

Die Talbetriebe setzen im Jahr 2011 im Mittel 1,77 Arbeitskräfte (Jahresarbeitsseinheiten) ein, in der Hügel- und Bergregion sind es 1,63 bzw. 1,55 Arbeitskräfte (Abb. 1). Dabei werden in der Talregion 35% der Arbeit von Angestellten geleistet, während dieser Anteil in der Hügel- und Bergregion mit 25% bzw. 16% deutlich tiefer liegt. Die Entwicklung der Anzahl Angestellten und Familienarbeitskräfte verläuft in den letzten Jahren in unterschiedlichen

Richtungen. Die Betriebe setzen immer mehr Angestellte ein, während weniger Familienmitglieder auf dem Betrieb arbeiten. Der Anteil der Angestellten stieg in der Talregion von 30% im Jahr 2002 auf 35% im Jahr 2011. In der Hügelregion erhöhte sich der entsprechende Anteil von knapp 20% auf über 25% und in der Bergregion von 13% auf 17%. Die pro Arbeitskraft bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche ist in den letzten zehn Jahren in allen drei Regionen gestiegen (Talregion: +8,4%, Hügelregion: +5,0%, Bergregion: +12,4%).

Im Berichtsjahr beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 21,3 ha (Abb. 1). Seit 2002 sind die Betriebe im Mittel um 1,9 ha (+9,8%) gewachsen, was einer mittleren jährlichen Zunahme von 0,21 ha entspricht. Der Zuwachs der Fläche gegenüber dem Vorjahr ist in der Hügelregion mit 1,8% am höchsten, während in der Talregion die Fläche nur um 0,3% gewachsen ist.

Der Tierbestand beträgt im Jahr 2011 im Mittel 26,0 Grossvieheinheiten (GVE), was im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Erhöhung um 0,2 GVE oder 0,8% entspricht. Diese Zunahme ist grösstenteils auf die positive Entwicklung in der Hügelregion (+0,8 GVE) zurückzuführen, während in den beiden andern Regionen der Tierbestand praktisch auf dem Vorjahresniveau bleibt. Der höhere Tierbestand in der Hügelregion ist vor allem auf höhere Rindvieh-, Schweine- und Geflügelbestände zurückzuführen. Der Tierbesatz Rindviehhaltung (RGVE pro ha Hauptfutterfläche) ist in der Talregion mit Werten von zirka 1,6 RGVE/ha deutlich höher als in der Hügel- (1,3 RGVE/ha) und in der Bergregion (0,9 RGVE/ha).

## Rohleistung

Die Rohleistung beträgt im Mittel aller Betriebe rund 259800 Franken und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 9700 Franken (3,9%) zugenommen (Abb. 2). Während sich die Leistungen in der Tal- (+14200 Franken oder +4,7%) und Hügelregion (+11700 Franken oder +5,0%) deutlich erhöhten, stiegen diese bei den Bergbetrieben um lediglich 1000 Franken (+0,6%) an. In der Hügelregion wurde die höchste Rohleistung der letzten zehn Jahren erzielt, während in den beiden andern Regionen die bisher

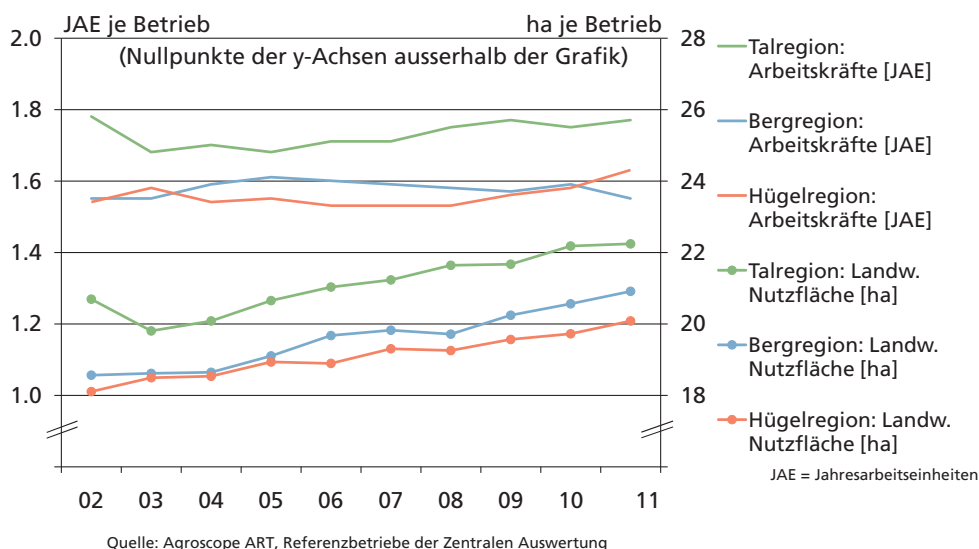


Abb. 1: Arbeitskräfte und landwirtschaftliche Nutzfläche 2002 bis 2011.

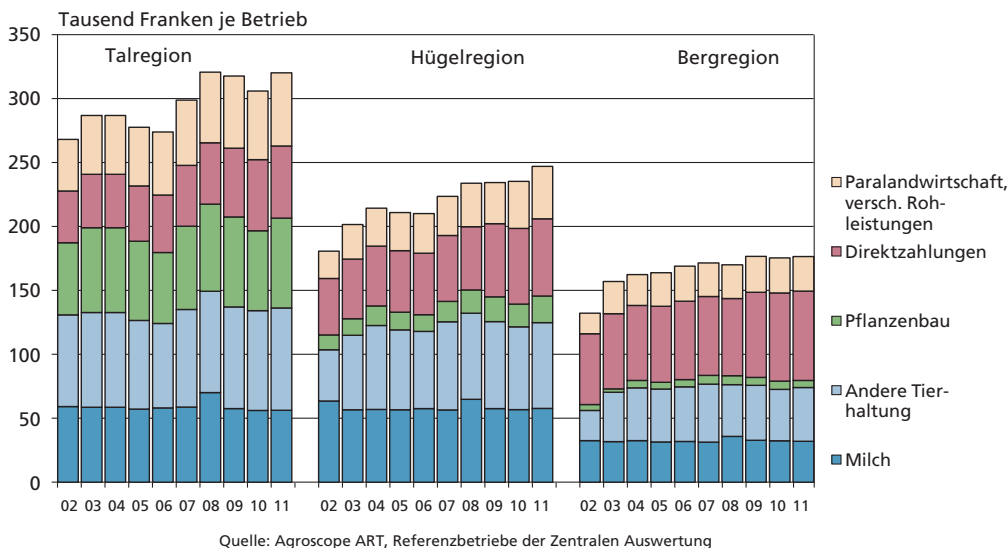


Abb. 2: Rohertrag 2002 bzw. Rohleistung 2003 bis 2011.

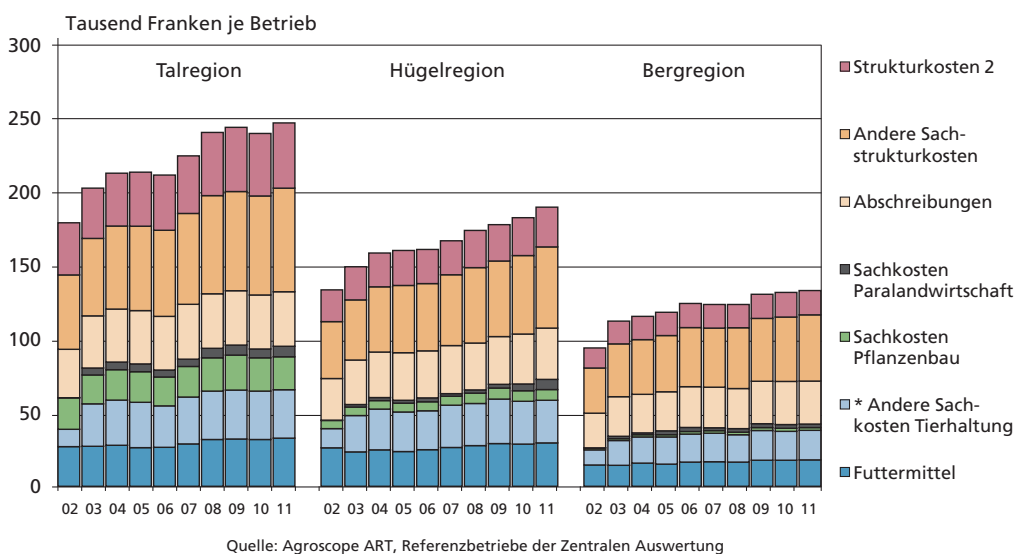


Abb. 3: Fremdkosten 2002 bis 2011. \* ab 2003 inkl. Tierzukaufe

höchste Rohleistung nicht ganz erreicht wurde (Abb. 2). Die Rohleistung aus dem Pflanzenbau aller Regionen nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 4000 Franken (+11,5%) auf knapp 39000 Franken zu. Dies kann vor allem auf das hervorragende Anbaujahr mit qualitativ und quantitativ guten Ernten im Getreide- und Zuckerrübenanbau sowie auf höhere Preise beim Getreide zurückgeführt werden. Zu diesem positiven Ergebnis haben insbesondere die starken Zunahmen beim Brotgetreide (+26,0%), Körnermais (+39,2%) und im Rapsanbau (+29,4%) sowie bei den Zuckerrüben (+31,7%) beigetragen. Grosse Ernten mit ausgezeichneter Qualität führten auch im Obstbau zu einem kräftigen Anstieg der Rohleistung um 850 Franken (+14,4%).

Die Rohleistung in der Tierhaltung konnte gegenüber dem Jahr 2010 um 2000 Franken (+1,8%) gesteigert werden. Die Erträge aus der Grossviehmast (+14,2%) sowie der Mutterkuhhaltung (+7,2%) fielen dank günstiger Entwicklung des Rindviehmarkts besser aus als im Vorjahr. Die Rohleistung in der Schweinehaltung nahm um knapp 2% ab, da der Schweinemarkt wie im Vorjahr durch ein Überangebot an Schlachtschweinen und einer zu hohen Ferkelproduktion gekennzeichnet war, was einmal mehr zu sinkenden Produzentenpreisen führte. Die Rohleistung Milch verharrte

praktisch auf dem Vorjahresniveau (+0,3%), da sich sowohl die Milchproduktion pro Betrieb als auch der Milchpreis gegenüber dem Vorjahr kaum änderten. Aufgrund guter Absatzbedingungen hat sich die Rohleistung in der Geflügelhaltung erfreulich entwickelt (+5,9%).

Die Direktzahlungen nahmen um 990 Franken (+1,7%) zu. Die Zunahme ist auf das (flächenmässige) Wachstum der Betriebe sowie die Ausdehnung der Anbaufläche bei Zuckerrüben und Raps zurückzuführen, da die Direktzahlungssätze im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert wurden. Die Direktzahlungen für den ökologischen Ausgleich sind gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich knapp 140 Franken (+5,3%) gestiegen.

Der Anteil der Direktzahlungen an der gesamten Rohleistung sinkt im Schweizer Durchschnitt – dank spürbar höheren Leistungen – von 24% im Jahr 2010 auf 23% im Jahr 2011. Dieser Anteil ist im Berichtsjahr in der Talregion mit 18% am tiefsten, während die entsprechenden Anteile in der Hügeregion mit 24% und in der Bergregion mit 40% deutlich höher liegen.

Paralandwirtschaftliche Aktivitäten – vor allem der Direktverkauf – nehmen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu (+2700 Franken oder +13,5%). Hier gilt es zu beachten, dass der Effekt grösstenteils auf den Stichprobeneffekt zurück-

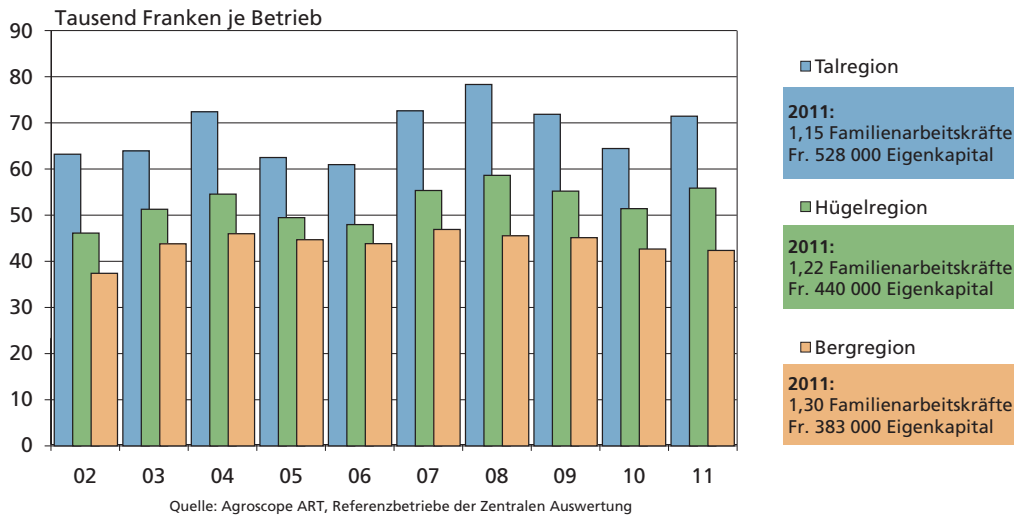


Abb. 4: Landwirtschaftliches Einkommen nach Regionen 2002 bis 2011.

zuführen ist: 2011 wurden Betriebe mit überdurchschnittlichen Leistungen in der Paralandwirtschaft in die Stichprobe aufgenommen.

### Fremdkosten

Die Fremdkosten betragen im Jahr 2011 200400 Franken pro Betrieb und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 5400 Franken (+2,7%) zu. Die Fremdkosten sind in allen drei Regionen auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre gestiegen (Abb. 3), die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war in der Tal- (+3,0%) und Hügelregion (+4,0%) deutlich ausgeprägter als bei den Bergbetrieben (+1,0%).

Die Sachkosten im Pflanzenbau bleiben praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. In der Tierhaltung steigen die Sachkosten vor allem infolge höherer Kraftfutterkosten um 710 Franken (+1,3%). Etwas mehr als die Hälfte des gesamten Kostenanstiegs kann durch den Anstieg der Sachstrukturkosten um rund 2600 Franken (+2,8%) erklärt werden. Diese Erhöhung wird durch steigende Preise für Energie (Treibstoffe und elektrische Energie) sowie höherer Reparaturkosten und Abschreibungen von Maschinen, festen Einrichtungen und Gebäuden verursacht. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich knapp 1000 Franken (+8,1%) mehr Barlohne ausbezahlt als 2010.

### Landwirtschaftliches Einkommen

Das mittlere landwirtschaftliche Einkommen beträgt im Jahr 2011 rund 59500 Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 7,8% (+4300 Franken) entspricht (Abb. 4). Tal- und Hugelbetriebe erzielen mit 10,9% bzw. 8,7% deutlich höhere landwirtschaftliche Einkommen, während die Bergbetriebe eine leichte Abnahme von durchschnittlich 0,7% (–300 Franken) hinnehmen müssen. Zurückzuführen sind die Unterschiede vor allem auf die unterschiedliche Entwicklung auf der Leistungsseite. So nehmen die Leistungen in der Talregion vor allem dank dem sehr guten Anbaujahr um 4,7% (Hügelregion: +5,0%) zu, während in der Bergregion lediglich eine schwache Zunahme von 0,6% resultiert.

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens wird von der Änderung der Stichprobenzusammensetzung beeinflusst. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass Betriebe mit tendenziell unterdurchschnittlichem Einkommen wegfallen und damit nicht mehr in der Stichprobe 2011 dabei sind. Bestimmt man die Einkommensveränderung nur mit den Betrieben, die in beiden Jahren (2010 und 2011) an der Auswertung teilgenommen haben, beträgt die Einkommenszunahme 6,9% (statt 7,8%). Die Differenz von 0,9% lässt sich entsprechend auf die Veränderung der Stichprobenzusammensetzung zurückführen. Abbildung 5 zeigt, dass die Einkommensveränderung je nach Betriebsausrichtung (Betriebstyp) sehr unterschied-

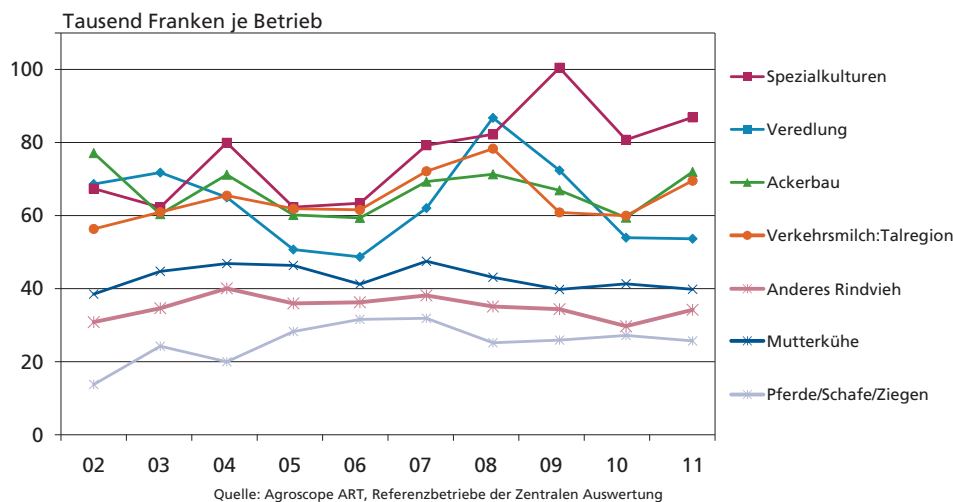


Abb. 5: Landwirtschaftliches Einkommen ausgewählter Betriebstypen 2002 bis 2011.

lich verläuft. Markant höhere Einkommen wurden im Mittel auf Betrieben der Ausrichtung «Ackerbau» erzielt (+21%), was vor allem auf gute Ernten von Ackerbaufrüchten und Obst zurückgeführt werden kann. Markant höhere Einkommen erwirtschaften auch die Verkehrsmilchbetriebe in der Talregion (+16%), was unter anderem auf die um 4500 Franken gestiegene Leistung aus der Milchproduktion – hauptsächlich wegen der Ausdehnung der verkauften Milchmenge – sowie einer markanten Zunahme der Erträge aus dem Pflanzenbau (+26%) zurückgeführt werden kann (Abb. 5). Der Betriebstyp «Veredelung» muss hingegen wegen des Überangebots an Schlachtschweinen einen leichten Einkommensrückgang von 0,7% gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Das Einkommen der Veredelungsbetriebe schwankt in den letzten zehn Jahren wegen stark schwankender Schweinepreise deutlich mehr als die Einkommen der übrigen Betriebstypen.

## Arbeitsverdienst und Vergleichslohn

Der mittlere Arbeitsverdienst je (Vollzeit-) Familienarbeitskraft beträgt im Jahr 2011 43 500 Franken und liegt 11,1% über dem Vorjahreswert. Damit steigt der Arbeitsverdienst stärker als das landwirtschaftliche Einkommen. Dies liegt am tieferen Zinsanspruch (-8,4%) für das investierte Eigenkapital, was auf den tieferen Zinssatz von Bundesobligationen zurückgeführt werden kann. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2011 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 55 700 Franken, in der Hügeregion 40 400 Franken und in der Bergregion 28 400 Franken. Die Talbetriebe profitieren von einem markanten Anstieg des Arbeitsverdienstes von knapp 15% gegenüber dem Vorjahr, während die Bergbetriebe pro Familienarbeitskraft lediglich 3,6% mehr verdienen.

Wie Tabelle 1 für den Durchschnitt der drei Jahre 2009 bis 2011 zeigt, liegen die Mediane des Arbeitsverdienstes je Familienarbeitskraft deutlich unter den jeweiligen regionalen nicht landwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. In der Talregion erreicht der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft im Berichtsjahr 65% des Vergleichslohns (73 800 Franken), in der Hügeregion 55% und in der Bergregion 39% des entsprechenden Vergleichslohns. Dies bedeutet, dass das tiefere Lohnniveau insbesondere mit zunehmender Höhenlage in der Landwirtschaft deutlich ausgeprägter ist als in den übrigen Wirtschaftssektoren.

Tabelle 2 zeigt, dass die erfolgreichsten 25% aller Betriebe im Jahr 2011 einen Arbeitsverdienst von über 64 800 Franken (75%-Quantil) erwirtschaften, während ein Viertel aller Betriebe mit einem Arbeitsverdienst von weniger als 19 900 Franken auskommen müssen (25%-Quantil). Die Arbeitsverdienste je Familienarbeitskraft weisen auch innerhalb einer Region grosse Unterschiede auf. Die Boxplot-Darstellungen in Abbildungen 6 bis 8 zeigen die Streuung des Arbeitsverdienstes in der Tal-, Hügeler- und Bergregion während der letzten zehn Jahre. Die besten

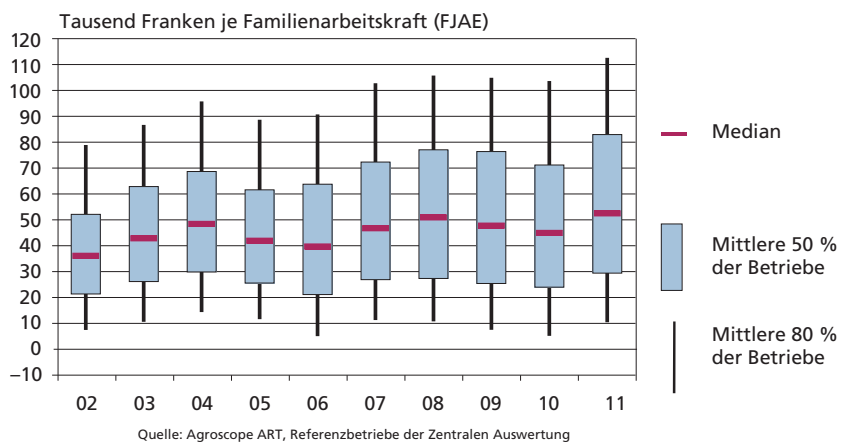


Abb. 6: Streuung Arbeitsverdienst in der Talregion 2002 bis 2011.

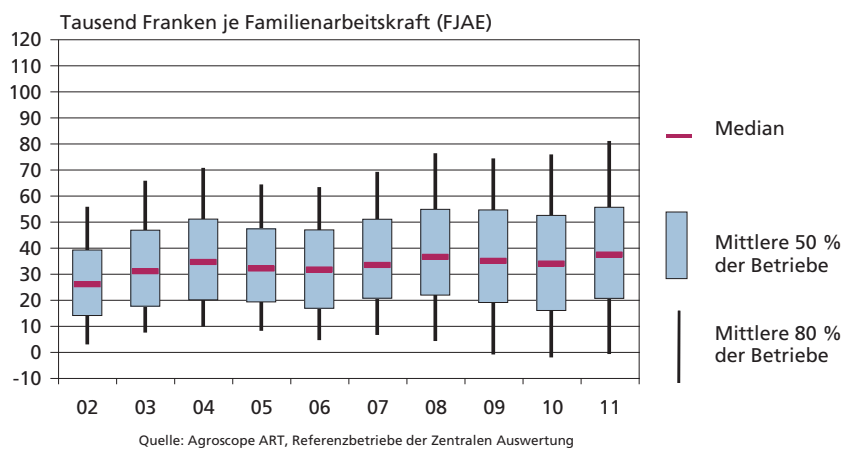


Abb. 7: Streuung Arbeitsverdienst in der Hügeregion 2002 bis 2011.

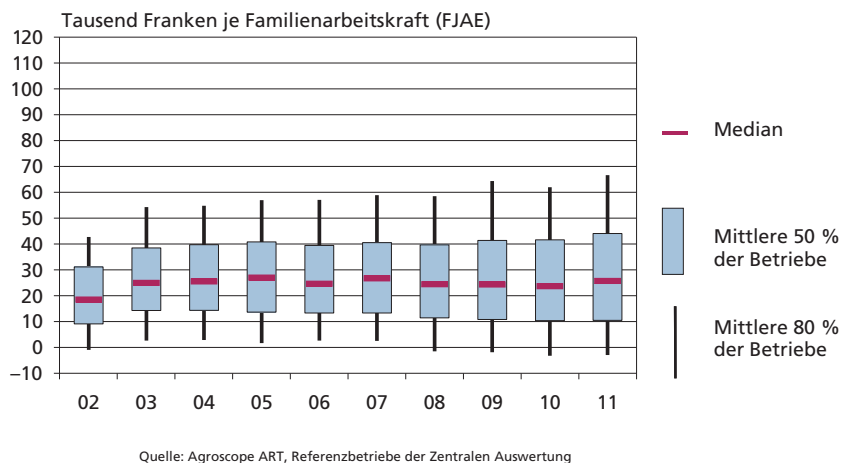


Abb. 8: Streuung Arbeitsverdienst in der Bergregion 2002 bis 2011.



10% der Betriebe in der Talregion verdienen 2011 mehr als 112 200 Franken (90%-Dezil in Tab. 2), während die schlechtesten 10% der Betriebe in der Hügel- und Bergregion einen negativen Arbeitsverdienst ausweisen (10%-Dezil). Bei den Betrieben mit negativem Arbeitsverdienst reicht das Landwirtschaftliche Einkommen nicht einmal für die vollständige kalkulatorische Entschädigung des Eigenkapitals.

Die unterschiedliche Höhe des Arbeitsverdienstes ist nicht nur zwischen den einzelnen Regionen (Tab. 1), sondern auch innerhalb derselben gross. Der (absolute) Streubereich kann mit dem Quartilsabstand, der Differenz zwischen dem 1. und 3. Quartil gemessen werden. Innerhalb dieses Quartilsabstands liegen 50% aller Betriebe. Der Quartilsabstand ist in der Talregion mit 53 500 Franken (= Fr. 82 600.– – Fr. 29 100.–) deutlich grösser als in der Bergregion mit 33 600 Franken.

Eine Aussage über das Gefälle des Arbeitsverdienstes der drei Regionen kann mit einem relativen Streuungsmass, welches das Niveau der Werte mitberücksichtigt, getroffen werden. Dazu bildet man den Quotienten aus dem 3. Quartil und dem 1. Quartil. Je grösser der Wert dieses Quotienten ausfällt, desto ausgeprägter ist das Gefälle zwischen dem schlechtesten und besten Viertel der Betriebe. Im Berichtsjahr beträgt dieses Streuungsmass für alle Betriebe 3,3 (Fr. 64 800/Fr. 19 900=3,3). Dies bedeutet, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das 3,3-Fache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Die entsprechenden Werte liegen für die Talbetriebe bei 2,8, in der Hügelregion bei 2,7 und in der Bergregion bei 4,3. Damit ist das Gefälle innerhalb der Bergregion deutlich grösser als in der Tal- und Hügelregion. Im betrachteten Zeitraum 2002 bis 2011 bleibt das Gefälle in der Tal- und Hügelregion mehr oder weniger konstant (Abb. 6), während dieses vor allem in der Bergregion stark angestiegen ist (Abb. 7 und 8). Gegenüber dem Vorjahr hat die Streuung in der Hügelregion erheblich (um 0,6) abgenommen, während in der Bergregion gegenüber 2011 die Streuung um 0,3 zugenommen hat. In der Bergregion nahm die Streuung vor allem in den letzten fünf Jahren markant zu: die Streuung lag im Jahr 2007 mit einem Wert von 3,1 signifikant unter dem aktuellen Wert von 4,3.

Tab. 1: Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Vergleichslohn 2009/2011

	Talregion 2009/2011	Hügelregion 2009/2011	Bergregion 2009/2011
Arbeitsverdienst (Median) Fr./FJAE	48 132	35 240	24 424
Vergleichslohn * (Median) Fr./FJAE	73 777	67 159	62 617

\* Quelle: Lohnstrukturerhebung des BFS

## Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung

Das **Gesamteinkommen**, die Summe aus landwirtschaftlichem Einkommen und Nebeneinkommen, beträgt 2011 in der Talregion 98 000 Franken pro Haushalt, in der Hügelregion 84 000 und in der Bergregion 69 000 Franken (Abb. 9). Die zeitliche Entwicklung des Gesamteinkommens hängt stark von der Schwankung des landwirtschaftlichen Einkommens ab. 2011 erzielten die landwirtschaftlichen Haushalte ein mittleres **ausserlandwirtschaftliches Einkommen** von 27 000 Franken, wobei rund drei Viertel aus Erwerbsarbeit und ein Viertel aus sogenannten Transferzahlungen wie zum Beispiel Familienzulagen sowie aus Erträgen aus Kapitalanlagen stammen. In den letzten zehn Jahren gab es eine kontinuierliche Steigerung des ausserlandwirtschaftlichen Erwerbseinkommens. Der Grund liegt zum einen im höheren allgemeinen Lohnniveau, zum anderen ist auch ein höheres ausserlandwirtschaftliches Ausbildungsniveau bei den Mitgliedern der Betriebsleiterfamilie festzustellen. Die geleisteten Arbeitstage für den Nebenerwerb schwanken dagegen nur geringfügig. Entsprechend den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens am Gesamteinkommen in schlechteren Landwirtschaftsjahren höher (z. B. 2010 im Mittel 32%) als in besseren Jahren (z. B. 2008 im Mittel 27%), da die absolute Höhe des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens selbst im Mittel weniger stark schwankt (Abb. 10). 2011 steuert das ausserlandwirtschaftliche Einkommen in der Talregion 27%, in der Hügelregion 33% und in der Bergregion 39% zum Gesamteinkommen bei. Je nach betrieblicher Ausrichtung und Betriebsgrösse hat das ausserlandwirtschaftliche Einkommen eine andere Bedeutung. Je niedriger die Rohleistung bzw. das landwirtschaftliche Einkommen, desto grösser ist der Anteil des

Tab. 2: Quantile und Streuungsmass beim Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2011

	Quantile in Franken					Streuung (3. Quartil/ 1. Quartil)
	Median	Bereich der mittleren 50 %		Bereich der mittleren 80 %		
		25 %-Quantil <sup>1</sup> (1. Quartil)	75 %-Quantil (3. Quartil)	10 %-Quantil <sup>2</sup>	90 %-Quantil	
Alle	39 000	19 900	64 800	2 200	94 800	3,3
Talregion	52 200	29 100	82 600	10 200	112 200	2,8
Hügelregion	37 200	20 400	55 400	-100	81 000	2,7
Bergregion	25 600	10 300	43 900	-3 100	66 500	4,3

<sup>1</sup> 25 %-Quantil: 25% aller Betriebe liegen unter diesem Wert. <sup>2</sup> 10 %-Quantil: 10% aller Betriebe liegen unter diesem Wert.

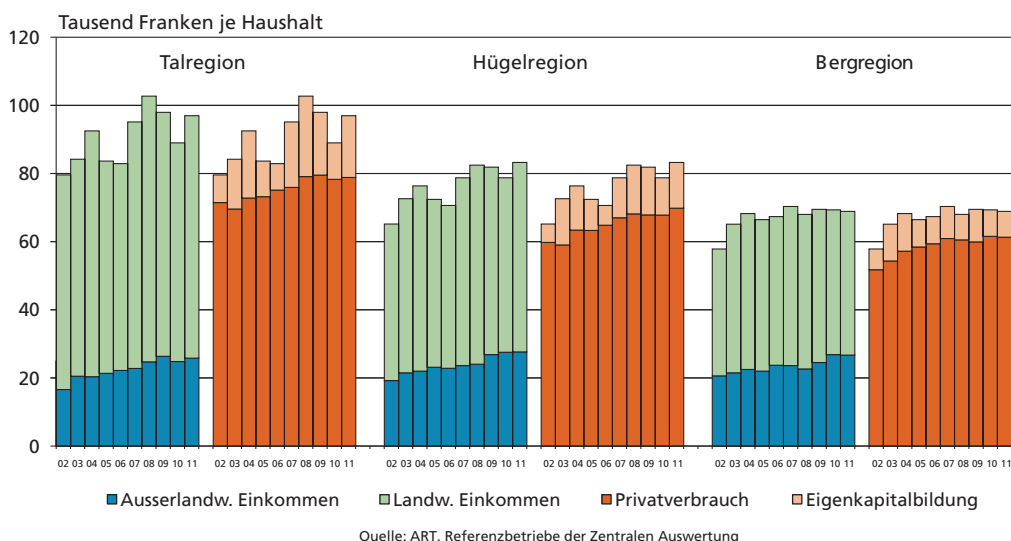


Abb. 9: Einkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung 2002 bis 2011.

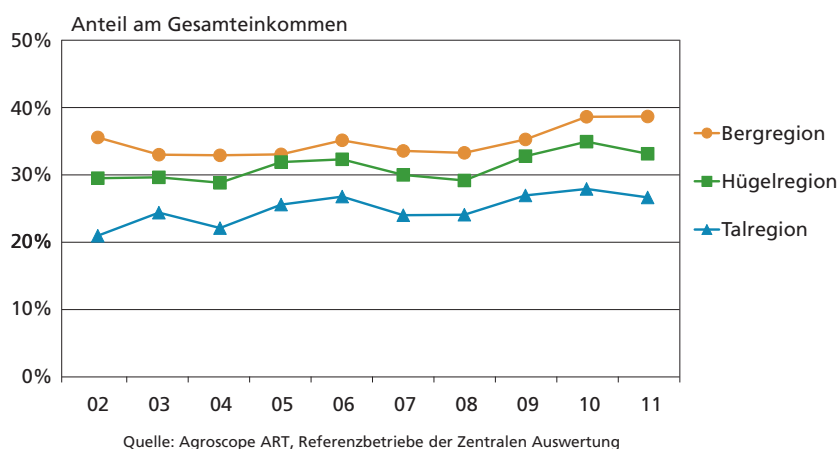


Abb. 10: Anteil ausserlandwirtschaftliches Einkommen am Gesamteinkommen 2002 bis 2011.

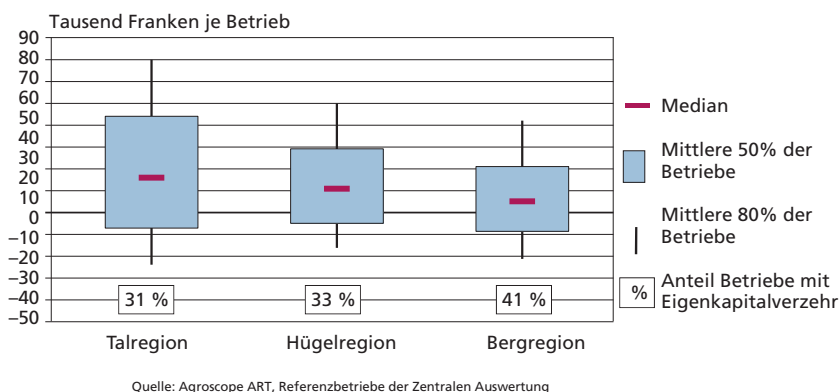


Abb. 11: Streuung Eigenkapitalbildung/-verzehr 2011.

ausserlandwirtschaftlichen Einkommens. Die Betriebe der Betriebstypen «Mutterkühe», «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» sind gemessen an der Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion 2011 im Durchschnitt am kleinsten (weniger als 75000 Franken Rohleistung), und das ausserlandwirtschaftliche Einkommen trägt mehr als 47% zum Gesamteinkommen bei. Das heisst aber nicht, dass diese Betriebe ein höheres Gesamteinkommen erzielen. Bei den genannten Betriebstypen ist trotz des hohen ausserlandwirtschaftlichen Einkommensanteils das

Gesamteinkommen im Vergleich zu den anderen Betriebstypen tiefer. Bei den grösseren Betrieben wie den «kombinierten Verkehrsmilch/Ackerbaubetrieben» oder den «kombinierten Veredelungsbetrieben» ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens mit 22% am kleinsten. Ackerbau- und Veredelungsbetriebe stehen hier mit 37 bzw. 32% im Mittelfeld. Mit dieser Kombination erreichen sie ein Gesamteinkommen im oberen Bereich mit mehr als 85000 Franken. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass es bei diesen Betriebstypen mehr Spielraum für ausserlandwirtschaftliche Tätigkeiten gibt. Bei den Veredelungsbetrieben, die von stärker schwankenden Preisen betroffen sind, kann das ausserlandwirtschaftliche Einkommen als zusätzlicher Puffer dienen.

Der Privatverbrauch pro Familie ist analog zum Gesamteinkommen in höheren Lagen ebenfalls niedriger. In der Talregion beträgt er im Jahr 2011 79000 Franken, in der Hügelregion 70000 Franken und in der Bergregion 62000 Franken. Bei den verschiedenen Betriebstypen ist entsprechend der unterschiedlichen Situation beim Gesamteinkommen auch der Privatverbrauch angepasst. So haben die Betriebstypen «Anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» mit unter 60000 Franken den niedrigsten Privatverbrauch, während Ackerbaubetriebe mit rund 87000 Franken

den höchsten Privatverbrauch aufweisen. Ein starker Rückgang des Privatverbrauchs bei den Veredelungsbetrieben in den letzten Jahren zeigt den Zusammenhang mit einer veränderten Einkommenssituation.

Die **Eigenkapitalbildung** ist mit steigender Höhenlage im Mittel der Jahre kleiner (Abb. 9). Sie ändert im Lauf der Jahre stark mit den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen. Innerhalb der Regionen gibt es grosse Unterschiede bezüglich der Eigenkapitalbildung (Abb. 11),

wobei die Streuung in der Talregion am grössten und in der Bergregion am kleinsten ist. Einen Eigenkapitalverzehr verzeichnen im Jahr 2011 31% der Talbetriebe, 33% der Hügelbetriebe und 43% der Bergbetriebe. Das bedeutet, dass diese Betriebe im Jahr 2011 «von der Substanz des Betriebs» lebten.

Kurzfristig müssen Phasen mit einer tiefen oder sogar negativen Eigenkapitalbildung nicht zwingend Anlass zur Sorge geben. In einzelnen Jahren kann ein Eigenkapitalverzehr beispielsweise dann auftreten, wenn ein Betrieb einem Markt mit hohen Preisschwankungen ausgesetzt ist (Stichwort «Schweinepreiszklus»). Diese Situation wird dann problematisch, wenn sie über mehrere Jahre anhält und die Absicht besteht, diese Betriebe auch längerfristig weiterzuführen. In der Bergregion ist in den letzten zehn Jahren ein höherer Anteil an Betrieben mit Eigenkapitalverzehr festzustellen.

## Mittelfluss, Investitionen, Finanzierung

Die Mittelflussrechnung gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierungsquellen. Im Rahmen der Zentralen Auswertung wird die Einheit von Unternehmen und Privatbereich betrachtet. Somit werden bei der Liquiditätsveränderung neben der betrieblichen Tätigkeit (Mittelfluss Landwirtschaft) auch der Mittelfluss aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit und die Privatausgaben berücksichtigt.

Die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um Effekte, die nicht liquiditätswirksam sind, führt zum **Mittelfluss Landwirtschaft**. Dabei fallen wertmässig vor allem die Abschreibungen und die kalkulatorische Miete für das Wohnhaus ins Gewicht. 2011 liegt der Mittelfluss Landwirtschaft bei 81 500 Franken je Betrieb (Abb. 12). Von 2010 auf 2011 steigt sowohl das landwirtschaftliche Einkommen wie auch der Mittelfluss Landwirtschaft. Die Zunahme des Mittelflusses Landwirtschaft (+3,9%) ist aber nicht so hoch wie beim landwirtschaftlichen Einkommen (+7,8%). Zwar sind die Abschreibungen um 2% angestiegen (kalkulierte erfolgswirksame Kosten, aber kein Mittelfluss), aber der Anstieg bei «Anderen Korrekturen» (kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, aber kein Mittelfluss) hat die Entwicklung bei den Abschreibungen übertroffen. Der **Mittelfluss vor Privatausgaben** als Summe des landwirtschaftlichen und des betriebsfremden Mittelflusses hat von 2005 bis 2011 mit Ausnahme des Jahres 2010 zugenommen und hat 2011 in der zehnjährigen Zeitreihe mit 109 000 Franken je Haushalt einen Höchststand erreicht. Dazu hat sowohl die Steigerung beim landwirtschaftlichen als auch beim betriebsfremdem Mittelfluss beigetragen.

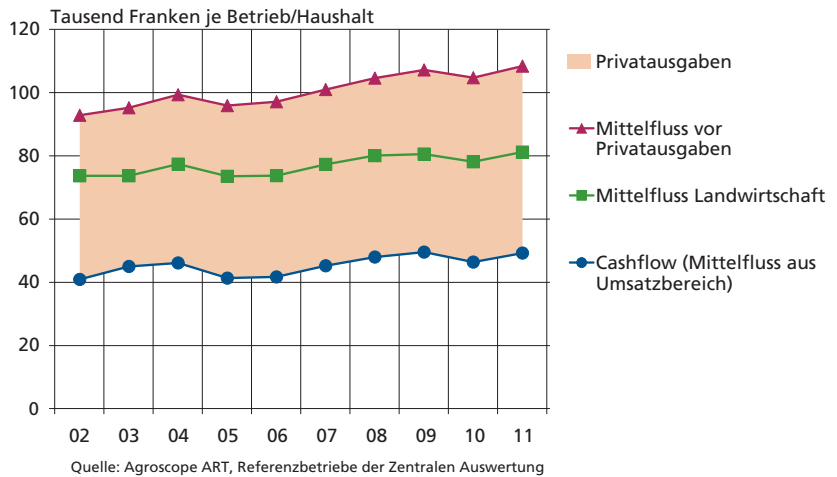


Abb. 12: Umsatzbereich der Mittelflussrechnung 2002 bis 2011.

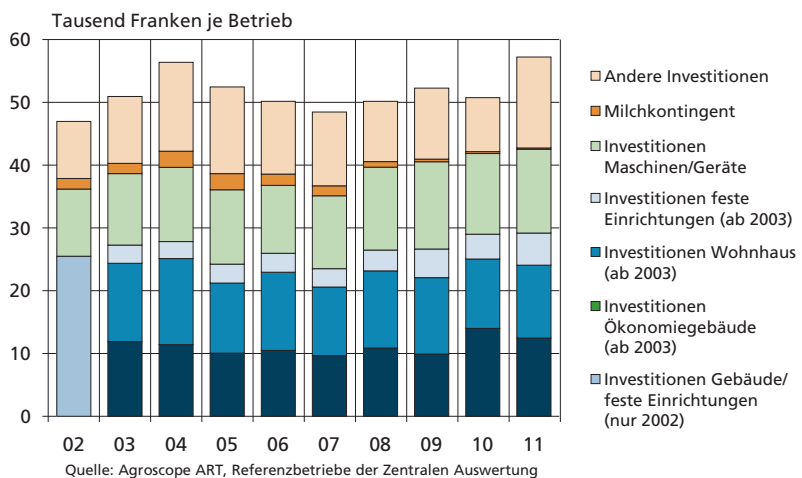


Abb. 13: Investitionen 2002 bis 2011.

Der Mittelfluss vor Privatausgaben kann für Privatausgaben, Investitionen, Schuldentilgung, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

2011 werden für die **Privatausgaben** 59 200 Franken ausgegeben und als Resultierende verbleibt ein **Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)** von 49 500 Franken je Haushalt. Im betrachteten Zeitraum folgt dessen Entwicklung weitgehend jener des Mittelflusses vor Privatausgaben, da die Privatausgaben sich relativ wenig verändern und im selben Masse ansteigen. Im Vergleich zum Vorjahr ist 2011 der Cashflow in der Talregion um 10%, in der Hügelregion um 5% gestiegen. In der Bergregion hat er sich nicht verändert.

2011 werden im Mittel aller Betriebe 56 800 Franken investiert (Abb. 13), wobei die **Investitionen** absolut mit zunehmender Höhenstufe abnehmen. Setzt man sie mit der Bilanzsumme ins Verhältnis, so liegt dieses in allen Regionen bei 6,3%. Rund die Hälfte der Investitionen wird im Zeitraum 2002 bis 2011 jeweils im Bereich Ökonomie und Wohngebäude sowie feste Einrichtungen getätigt. 2011 sind die Investitionen in Ökonomiegebäude nach dem investitionsstarken Jahr 2010 um 1500 auf 12 500 Franken zurückgegangen und liegen aber weiterhin höher als jene in Wohngebäude mit rund 11 600 Franken. Die Investitionen in feste Einrichtungen liegen bei 5100 Franken auf



### Investitionen in Abhängigkeit vom Alter der betriebsleitenden Person

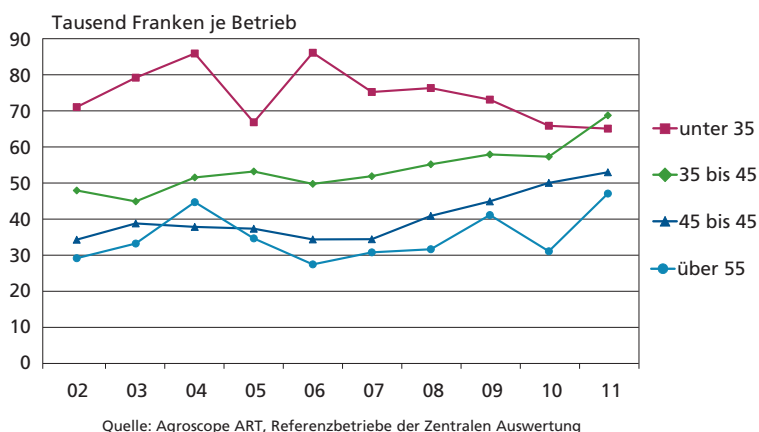


Abb. 14: Entwicklung der Investitionen in Abhängigkeit des Alters der betriebsleitenden Person.

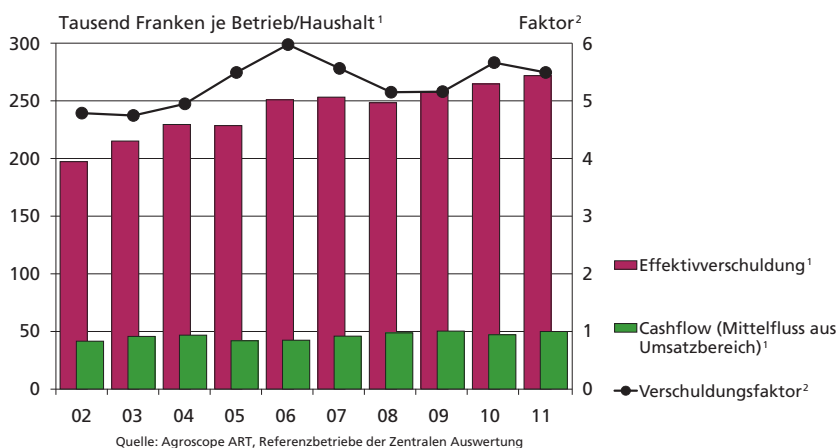


Abb. 15: Verschuldungsfaktor 2002 bis 2011.

dem höchsten Stand der letzten zehn Jahre. Die Investitionen in Maschinen und Geräte steigen im Jahr 2011 um rund 500 Franken auf 13400 Franken an. Andere Investitionen, vor allem in nicht zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörende Immobilien, erreichen 2011 14500 Franken, was einer starken Erhöhung entspricht. Dieses Niveau wurde zuletzt im Jahr 2004 erreicht.

Bei der Investitionstätigkeit gibt es eine Abhängigkeit vom Alter der betriebsleitenden Person. Allerdings hat sich in den letzten Jahren der Zeitpunkt für grosse Investitionen im Durchschnitt aller Betriebe verschoben. Wurden 2006 in der Gruppe der betriebsleitenden Personen unter 35 am meisten Investitionen getätigt, so liegen diese 2011 leicht unter den Investitionen der Gruppe der Betriebsleitenden im Alter von 35 bis 45 Jahren (Abb. 14). Auch die Unterschiede in der Höhe der Investitionen zwischen den anderen Altersgruppen haben sich verringert. Die Ursachen für diese Entwicklung sind nicht vollständig geklärt und bedürfen weiterer Untersuchungen. Einen Beitrag zur Erklärung dieser Entwicklung liefert die stärkere Zunahme der Verbuchung von Renovationen als Unterhaltsarbeiten anstelle von Reinvestitionen bei den jüngsten Betriebsleitenden. Jedoch kann auch festgestellt werden, dass die jüngsten Betriebsleitenden der Verkehrsmilchbetriebe dieser Entwicklung weniger stark folgen. Weitere mögli-

che Gründe für die Verschiebung könnten eine generell spätere Betriebsübernahme sein, eine Änderung des bisher beobachteten Investitionsverhaltens, wonach nicht bei der Betriebsübernahme investiert wird, sondern zu einem späteren zinsgünstigen Zeitpunkt. Schliesslich könnten die auslaufenden Übergangsregelungen in der Tierenschutzgesetzgebung einen Einfluss haben. Der Vergleich zwischen Umsatz- und Investitionsbereich zeigt, in wie weit die getätigten Investitionen aus den selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die selbst erwirtschafteten Mittel des Umsatzbereichs grösser sind als die getätigten Investitionen. Ein Finanzierungsmanko weist darauf hin, dass die getätigten Investitionen durch fremdes Kapital mitfinanziert werden müssen. In den betrachteten zehn Jahren können nur im Jahr 2007 und 2008 die Investitionen aus dem Mittelfluss gedeckt werden. Werden die Regionen getrennt betrachtet, dann kommt ein Finanzierungsüberschuss nur in wenigen Jahren in der Tal- und Hügellregion vor. Die Stärke eines Finanzierungsmankos beziehungsweise eines Überschusses wird mit dem Cashflow-Investitionsverhältnis ausgedrückt. Im Jahr 2011 liegt das Cashflow-Investitionsverhältnis auf dem tiefsten Stand seit zehn Jahren bei 86%, da sich die Investitionen auf einem Höhepunkt befinden.

Ein Finanzierungsmanko kann durch die Aufnahme von Fremdkapital ausgeglichen werden. Jedoch muss darauf geachtet werden,

dass der Schuldenanteil nicht zu hoch wird. Eine Kennzahl, die das ökonomische Leistungspotenzial eines Betriebs mit seiner Verschuldungssituation in Verbindung bringt, ist der **Verschuldungsfaktor**. Das Verhältnis zwischen Effektivverschuldung und Cashflow gibt an, wie oft der letzte Cashflow erarbeitet werden müsste, um schuldenfrei zu werden. In den Jahren von 2002 bis 2011 nehmen Bilanzsumme, Eigenkapital und Effektivverschuldung (Abb. 15) zu. 2002 bis 2006 steigt auch der Verschuldungsfaktor an, da der Cashflow nicht im gleichen Ausmass steigt. 2007 bis 2009 hat sich die Situation dank gesteigertem Cashflow und gleichbleibender Effektivverschuldung verbessert. 2010 und 2011 ist der durchschnittliche Verschuldungsfaktor wieder angestiegen und liegt bei 5,6 bzw. 5,5. Dabei ist im Jahr 2011 die Lage in der Talregion mit einem Faktor von 5,3 etwas günstiger als in der Hügell- und Bergregion mit Faktoren von 5,7 bzw. 5,6. Unternehmen mit einem Verschuldungsfaktor unter 5 können sich gemäss Literatur gut an sich ändernde Marktbedingungen anpassen. 2011 befinden sich die Betriebe im Durchschnitt in einer Mittelfeldposition. Im Vergleich zu vor zehn Jahren hat sich die Situation etwas verschlechtert, da mit dem eingesetzten Kapital weniger Mittel erwirtschaftet werden. Jedoch profitieren die Betriebe vom massiv gesunkenen Zinsniveau.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Alle Betriebe Δ in % von 2010 zu 2011		Talregion Δ in % von 2010 zu 2011	
		Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.0	1.0	0.3	0.6
Tierbestand total (im Eigentum)	%	0.8	1.2	0.4	2.3
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	0.6	0.6	1.1	0.6
Familienarbeitskräfte	%	-0.8	0.0	-0.9	0.0
Angestellte	%	4.5	4.7	5.1	3.4
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.0	1.0	0.3	0.6
Offene Ackerfläche	%	0.5	0.0	1.4	0.5
Grünland	%	1.1	1.3	-1.2	0.6
Dauerkulturen	%	6.7	4.3	5.9	1.1
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	0.8	1.2	0.4	2.3
Rindvieh	%	-0.5	0.0	-1.5	1.0
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	10.0	0.0	16.7	16.7
Schweine	%	0.0	3.2	2.2	4.7
Geflügel	%	20.0	20.0	6.3	13.3
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	3.9	3.2	4.7	4.3
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	4.1	4.1	5.0	6.0
Pflanzenbau	%	11.5	13.7	12.5	14.3
Tierhaltung	%	1.8	1.2	1.5	2.2
Direktzahlungen	%	1.7	1.8	1.4	2.1
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	2.7	2.1	3.0	2.5
Sachkosten	%	2.6	2.2	2.7	2.6
Sachkosten Pflanzenbau	%	-1.1	1.1	-0.6	1.7
Sachkosten Tierhaltung	%	1.3	0.5	1.3	2.0
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	22.7	10.5	18.5	1.3
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	2.8	2.9	3.3	3.3
davon Abschreibungen total	%	3.6	1.9	4.5	2.1
Strukturkosten 2	%	1.0	1.7	1.0	1.7
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-8.4	-7.5	-9.2	-7.2
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	-0.9	-0.3	-0.4	0.5
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	6.3	5.1	8.3	7.3
Landwirtschaftliches Einkommen	%	7.8	6.9	10.9	10.7
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	11.1	9.3	14.9	13.4
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	1.6	-0.9	4.0	-1.5
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen	%	5.8	4.4	8.9	7.3
Eigenkapitalbildung	%	40.0	22.6	69.3	48.2
<b>Mittelflussrechnung NMOV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	3.9	4.4	5.0	6.4
Mittelfluss betriebsfremd	%	2.4	-0.4	4.4	-1.7
Privatausgaben	%	1.4	2.1	1.2	1.4
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	6.1	4.5	9.6	8.7
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	13.3	7.3	17.1	14.4

Δ in % von 2010 zu 2011: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2010 und 2011.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2010 und 2011 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tabelle 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Hügelregion Δ in % von 2010 zu 2011		Bergregion Δ in % von 2010 zu 2011	
		Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.8	1.0	1.7	1.8
Tierbestand total (im Eigentum)	%	2.9	1.1	-0.5	-0.9
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	3.2	2.5	-2.5	-1.9
Familienarbeitskräfte	%	0.8	1.6	-2.3	-2.2
Angestellte	%	8.1	8.1	4.0	0.0
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.8	1.0	1.7	1.8
Offene Ackerfläche	%	-1.9	-2.3	18.8	18.8
Grünland	%	2.5	1.4	1.6	1.7
Dauerkulturen	%	17.6	16.7	0.0	20.0
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	2.9	1.1	-0.5	-0.9
Rindvieh	%	1.8	-0.4	-1.6	-1.0
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	0.0	10.0	11.1	0.0
Schweine	%	0.0	6.3	28.6	-12.5
Geflügel	%	44.4	20.0	-33.3	0.0
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	5.0	3.1	0.6	0.2
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	4.5	2.3	0.6	-0.6
Pflanzenbau	%	16.8	16.6	-15.0	-3.5
Tierhaltung	%	2.7	0.1	2.0	-0.4
Direktzahlungen	%	2.1	1.5	1.4	1.6
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	4.0	2.2	1.0	0.8
Sachkosten	%	3.8	2.0	1.3	1.1
Sachkosten Pflanzenbau	%	1.9	0.0	-13.2	-2.5
Sachkosten Tierhaltung	%	1.3	-1.1	2.0	-1.5
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	48.2	32.8	-6.2	0.5
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	3.2	2.4	1.7	2.5
davon Abschreibungen total	%	5.2	2.9	-1.1	-1.0
Strukturkosten 2	%	2.4	1.6	-0.2	1.6
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-5.0	-7.0	-9.9	-8.6
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	0.6	0.5	-3.1	-2.4
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	7.5	5.1	-0.9	-1.6
Landwirtschaftliches Einkommen	%	8.7	6.1	-0.7	-1.8
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	9.2	6.6	3.6	1.4
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	0.3	0.7	-0.6	-1.3
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen	%	5.7	4.3	-0.7	-1.6
Eigenkapitalbildung	%	23.0	16.4	-2.8	-24.5
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	5.5	3.5	-0.4	0.9
Mittelfluss betriebsfremd	%	1.0	1.7	0.6	0.1
Privatausgaben	%	3.7	2.9	-0.3	3.0
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	4.9	3.1	0.2	-2.2
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	10.6	7.4	8.8	-4.0

Δ in % von 2010 zu 2011: Veränderung der Kennzahl in Prozent zwischen 2010 und 2011.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur diejenigen Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2010 und 2011 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

## Tabellenanhang

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1*	V2	V3	V4
		2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	3 372	3 202	3 060	3 211	682	837	878	814
Vertretene Betriebe	Anz.	48 375	47 166	46 877	47 473	11 873	11 869	11 876	11 855
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.66	1.66	1.67	1.66	1.45	1.65	1.70	1.85
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.22	1.22	1.21	1.22	1.16	1.32	1.27	1.12
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>20.69</b>	<b>21.06</b>	<b>21.28</b>	<b>21.01</b>	<b>15.53</b>	<b>18.78</b>	<b>21.98</b>	<b>27.76</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	5.38	5.46	5.49	5.44	2.65	3.44	5.22	10.46
davon Grünland	ha	14.76	14.99	15.15	14.96	12.59	14.96	16.10	16.20
davon Spezialkulturen	ha	0.49	0.52	0.55	0.52	0.16	0.31	0.53	1.08
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.36	9.69	9.75	9.60	6.64	8.36	9.74	13.66
Anteil Pächterbetriebe	%	8.2	8.6	8.9	8.6	6.8	8.3	7.9	11.3
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.1	15.2	15.2	15.2	11.4	14.9	16.9	17.5
Zuchtschweine	Stück	2.5	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.3	3.4
Mastschweine	Stück	10.9	10.6	11.6	11.0	6.4	7.3	11.2	19.2
Tierbestand total	GVE	25.5	25.8	26.0	25.8	19.5	23.6	27.2	32.7
davon Rindvieh	GVE	20.4	20.5	20.4	20.4	15.3	19.9	22.5	24.0
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.1	1.0	1.1	1.1	1.8	0.8	0.8	0.9
davon Schweine	GVE	3.0	3.2	3.2	3.1	2.2	2.4	3.1	4.9
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.20	1.19	1.19	1.19	1.22	1.20	1.20	1.17
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	79	79	80	79	83	83	79	74
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.48	12.71	12.72	12.64	10.71	11.37	12.90	15.04
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	859 543	873 205	897 828	876 859	733 832	756 187	922 666	1 095 076
Aktiven Betrieb	Fr.	807 930	823 594	845 498	825 674	691 427	710 869	865 128	1 035 584
Umlaufvermögen	Fr.	121 523	121 325	130 801	124 550	89 084	104 844	128 605	175 736
Tiervermögen	Fr.	57 050	56 942	56 623	56 872	45 376	53 890	60 533	67 702
Anlagevermögen	Fr.	629 357	645 327	658 074	644 253	556 966	552 135	675 991	792 146
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	68 138	69 146	71 885	69 723	64 723	60 606	67 846	85 739
davon Maschinen und Geräte	Fr.	61 069	62 168	64 476	62 571	57 410	54 084	60 645	78 166
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	555 378	570 404	580 185	568 656	488 283	486 756	602 634	697 150
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	434 031	446 029	451 379	443 813	408 609	393 184	463 268	510 297
davon Boden	Fr.	111 704	114 608	118 319	114 877	73 186	86 108	127 695	172 606
Aktiven betriebsfremd	Fr.	51 613	49 611	52 330	51 185	42 406	45 318	57 537	59 491
Passiven total	Fr.	859 543	873 205	897 828	876 859	733 832	756 187	922 666	1 095 076
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	19 449	20 623	21 054	20 376	18 696	15 172	19 147	28 500
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	359 874	364 870	377 555	367 433	317 791	318 660	371 578	461 866
davon Investitionskredite	Fr.	57 576	59 589	61 241	59 469	45 350	51 725	63 387	77 438
davon Hypothekarkredite	Fr.	199 805	204 709	214 550	206 355	189 503	182 047	202 073	251 881
Eigenkapital total	Fr.	480 220	487 712	499 218	489 050	397 345	422 354	531 941	604 710
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	446 492	454 926	464 819	455 412	370 696	390 468	492 800	567 828
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	255 656	250 181	259 834	255 224	157 458	207 258	266 288	390 088
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	155 851	148 586	154 609	153 016	87 329	119 085	158 662	247 122
Pflanzenbau	Fr.	38 916	34 959	38 967	37 614	13 036	23 552	37 747	76 181
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	13 984	12 427	14 580	13 664	5 266	7 429	13 271	28 712
davon Spezialkulturen	Fr.	16 512	14 955	15 654	15 707	3 264	10 345	16 132	33 112
Tierhaltung	Fr.	116 935	113 627	115 643	115 401	74 293	95 533	120 916	170 941
davon Rindviehhaltung	Fr.	83 018	80 412	82 104	81 845	55 154	74 123	89 571	108 570
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	50 729	49 665	49 804	50 066	29 537	45 131	56 210	69 416
davon Schweinehaltung	Fr.	21 351	20 372	20 029	20 584	14 145	15 163	20 068	32 972
Direktzahlungen	Fr.	57 924	59 874	60 864	59 554	46 242	55 389	62 330	74 278
davon Flächenbeitrag	Fr.	24 628	25 125	25 315	25 023	17 555	21 706	26 073	34 772
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	10 411	10 583	10 620	10 538	8 980	10 240	11 381	11 551
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	7 143	7 206	7 338	7 229	7 462	8 350	7 492	5 609
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 403	2 591	2 729	2 574	1 815	2 196	2 726	3 561
davon Ethobeiträge	Fr.	4 971	5 105	5 141	5 073	3 559	4 325	5 418	6 991
davon Biologischer Landbau	Fr.	631	691	677	666	455	626	615	971
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	41 881	41 721	44 360	42 654	23 887	32 785	45 296	68 688
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 495	6 729	6 935	6 720	3 527	5 270	7 186	10 903
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	10 735	11 148	13 465	11 783	4 028	7 292	12 275	23 553

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betrieb

## Tabellenanhang

Alle Betriebe 2009 bis 2011

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst							
		2009	2010	2011	2009/11	V1* 2009/11	V2 2009/11	V3 2009/11	V4 2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	3 372	3 202	3 060	3 211	682	837	878	814
Vertretene Betriebe	Anz.	48 375	47 166	46 877	47 473	11 873	11 869	11 876	11 855
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	195 351	194 999	200 360	196 903	148 263	163 821	196 924	278 724
Sachkosten	Fr.	164 209	164 060	168 297	165 522	126 952	140 591	166 814	227 821
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	13 433	12 843	12 703	12 993	6 024	8 977	13 529	23 456
davon Dünger	Fr.	3 634	2 920	2 999	3 184	1 768	2 225	3 284	5 464
davon Pflanzenschutz	Fr.	2 670	2 643	2 657	2 656	1 153	1 571	2 765	5 141
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	56 335	55 446	56 157	55 979	42 694	46 730	54 661	79 863
davon Futtermittel	Fr.	27 394	27 182	27 835	27 470	20 089	23 026	26 539	40 244
davon Tierzukäufe	Fr.	16 317	15 292	15 669	15 759	11 330	11 315	15 050	25 354
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	89 908	91 041	93 633	91 527	76 215	81 352	94 377	114 198
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	10 103	10 160	10 457	10 240	7 100	8 155	10 799	14 913
davon Maschinen und Geräte	Fr.	26 904	27 476	28 389	27 590	23 366	24 418	27 765	34 820
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 711	10 974	11 120	10 935	9 103	9 952	11 172	13 517
davon Abschreibungen	Fr.	12 356	12 641	12 886	12 628	11 180	11 016	12 472	15 847
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	30 131	30 677	31 628	30 812	26 278	27 572	32 154	37 254
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	9 262	9 286	9 827	9 458	7 238	8 132	9 856	12 611
davon Abschreibungen	Fr.	18 865	19 445	19 764	19 358	17 128	17 466	20 236	22 607
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	15 113	15 464	15 985	15 521	12 967	14 095	15 949	19 076
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 848	4 011	4 135	3 998	3 536	3 720	4 104	4 634
davon Elektrische Energie	Fr.	3 593	3 657	3 784	3 678	3 187	3 438	3 772	4 314
Strukturkosten 2	Fr.	31 142	30 940	32 062	31 381	21 311	23 230	30 111	50 903
Personalkosten	Fr.	16 912	16 847	18 105	17 288	10 588	11 635	16 362	30 587
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	6 856	7 102	7 233	7 063	4 268	5 475	6 961	11 556
Schuldzinsen	Fr.	7 462	7 053	6 803	7 106	6 474	6 186	6 899	8 868
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-88	-62	-78	-76	-18	-67	-112	-108
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	91 447	86 121	91 537	89 702	30 507	66 667	99 475	162 267
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	60 305	55 182	59 474	58 320	9 195	43 437	69 364	111 364
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	9 912	7 506	6 879	8 099	6 605	6 977	8 751	10 067
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 712	83 908	83 187	83 602	77 561	89 897	87 632	79 313
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-33 319	-36 233	-30 591	-33 381	-74 970	-53 438	-27 019	21 984
Reinertrag	Fr.	-16 033	-21 735	-16 987	-18 252	-61 910	-40 341	-11 481	40 810
Eigenkapitalrente	Fr.	-23 407	-28 726	-23 712	-25 282	-68 365	-46 461	-18 268	32 050
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	50 393	47 676	52 595	50 221	2 591	36 460	60 613	101 297
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	41 184	39 149	43 507	41 280	2 229	27 555	47 876	90 507
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	55 135	51 984	54 737	53 952	21 044	40 355	58 358	87 938
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 419	4 090	4 302	4 270	1 964	3 549	4 527	5 847
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	11.3	10.5	10.8	10.9	4.4	9.4	11.5	15.7
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.2	-6.3	-5.1	-5.6	-18.4	-11.9	-3.7	5.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.0	-2.6	-2.0	-2.2	-9.0	-5.7	-1.3	3.9
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 204	26 308	26 737	26 416	39 947	24 512	21 544	19 652
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	86 509	81 490	86 211	84 737	49 142	67 949	90 908	131 015
Privatverbrauch der Familie	Fr.	71 568	71 421	72 113	71 701	58 409	64 046	74 885	89 488
Eigenkapitalbildung	Fr.	14 941	10 069	14 098	13 036	-9 267	3 903	16 022	41 527
Privater Ausgleich	Fr.	2 147	2 323	3 898	2 789	10 926	5 655	716	-6 154
Eigenkapitalveränderung	Fr.	17 088	12 391	17 996	15 825	1 659	9 558	16 738	35 374
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	638	596	612	615	510	726	701	580
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	44	44	44	46	44	42	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	119	118	119	119	116	119	119	120
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	80 901	78 459	81 518	80 293	31 037	62 247	90 923	137 045
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	49 836	46 677	49 527	48 680	23 758	35 024	52 041	83 945
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-1 613	-3 471	-7 311	-4 132	-25 903	-4 284	2 518	11 160
Veränderung NMUV	Fr.	8 645	1 844	6 798	5 762	-1 841	5 742	6 636	12 517
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	97	93	87	92	48	89	105	116

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe



## Tabellenanhang

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1*	V2	V3	V4
		2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	1 444	1 358	1 267	1 356	319	350	357	330
Vertretene Betriebe	Anz.	22 100	21 543	21 358	21 667	5 422	5 427	5 429	5 389
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.77	1.75	1.77	1.76	1.59	1.75	1.81	1.90
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.17	1.16	1.15	1.16	1.15	1.24	1.20	1.05
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>21.66</b>	<b>22.17</b>	<b>22.23</b>	<b>22.02</b>	<b>17.70</b>	<b>19.51</b>	<b>22.60</b>	<b>28.32</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	9.78	9.97	10.11	9.95	6.77	7.88	9.96	15.24
davon Grünland	ha	10.98	11.22	11.09	11.10	10.35	10.92	11.49	11.63
davon Spezialkulturen	ha	0.95	1.01	1.05	1.00	0.49	0.74	1.13	1.65
Gepachtete Betriebsfläche	ha	10.38	10.64	10.61	10.54	7.95	8.82	10.82	14.60
Anteil Pächterbetriebe	%	10.2	10.4	11.2	10.6	10.0	7.8	11.2	13.5
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.0	15.3	15.1	15.1	14.0	15.3	16.1	15.3
Zuchtschweine	Stück	3.6	4.0	4.1	3.9	4.7	3.4	2.7	4.8
Mastschweine	Stück	14.4	14.5	15.1	14.6	11.9	11.8	14.7	20.3
Tierbestand total	GVE	26.1	26.7	26.8	26.5	23.4	24.9	26.8	31.2
davon Rindvieh	GVE	19.8	20.1	19.8	19.9	17.9	19.4	21.4	20.8
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.7	0.6	0.7	0.6	0.7	0.7	0.5	0.6
davon Schweine	GVE	4.1	4.5	4.6	4.4	4.3	3.8	3.8	5.7
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.20	1.20	1.20	1.20	1.32	1.26	1.18	1.09
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	63	64	64	64	65	64	62	65
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.25	12.70	12.56	12.50	11.12	11.17	12.52	14.94
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	990 381	989 105	1 013 252	997 580	903 400	907 718	1 027 022	1 153 473
Aktiven Betrieb	Fr.	926 845	929 868	952 198	936 304	850 039	848 240	959 155	1 089 092
Umlaufvermögen	Fr.	155 102	150 854	163 238	156 398	126 408	136 494	164 090	198 906
Tiervermögen	Fr.	56 159	56 401	55 506	56 022	51 780	53 231	59 292	59 833
Anlagevermögen	Fr.	715 583	722 614	733 453	723 883	671 851	658 514	735 772	830 353
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	69 047	68 136	71 108	69 430	63 847	60 408	69 711	83 871
davon Maschinen und Geräte	Fr.	62 224	61 292	63 819	62 445	57 011	53 706	62 866	76 305
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	639 278	646 981	654 116	646 792	602 268	592 769	657 798	735 147
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	472 860	476 328	480 182	476 456	473 099	452 875	468 512	511 761
davon Boden	Fr.	151 929	156 111	157 783	155 274	118 372	126 477	170 922	205 711
Aktiven betriebsfremd	Fr.	63 537	59 237	61 055	61 276	53 361	59 478	67 868	64 381
Passiven total	Fr.	990 381	989 105	1 013 252	997 580	903 400	907 718	1 027 022	1 153 473
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	25 812	24 397	27 484	25 897	27 079	21 623	26 331	28 561
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	408 004	404 254	417 689	409 982	395 753	368 334	397 688	478 735
davon Investitionskredite	Fr.	56 737	58 626	60 379	58 580	46 561	53 730	58 445	75 757
davon Hypothekarkredite	Fr.	229 353	228 737	241 442	233 177	240 901	212 961	217 282	261 777
Eigenkapital total	Fr.	556 566	560 454	568 080	561 700	480 567	517 760	603 003	646 176
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	515 299	521 827	528 434	521 853	446 883	476 715	557 331	607 203
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	315 981	304 343	318 563	312 962	224 005	271 135	328 107	429 429
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	206 343	195 654	205 470	202 489	144 719	173 054	205 473	287 339
Pflanzenbau	Fr.	69 952	62 125	69 909	67 329	35 323	54 872	68 828	110 582
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	27 387	24 483	28 709	26 860	15 343	20 425	27 629	44 164
davon Spezialkulturen	Fr.	30 214	26 524	28 394	28 377	12 351	24 850	28 709	47 719
Tierhaltung	Fr.	136 390	133 529	135 561	135 160	109 396	118 182	136 645	176 758
davon Rindviehhaltung	Fr.	90 034	87 084	88 448	88 522	74 445	81 263	98 159	100 316
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	57 341	55 802	55 994	56 379	46 362	53 641	60 261	65 312
davon Schweinehaltung	Fr.	28 660	28 653	28 547	28 620	27 347	24 014	25 553	37 645
Direktzahlungen	Fr.	53 593	55 378	56 168	55 046	43 793	49 328	56 917	70 260
davon Flächenbeitrag	Fr.	28 414	29 113	29 199	28 909	22 407	25 313	29 693	38 290
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	9 303	9 476	9 372	9 384	8 829	9 345	10 093	9 272
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	515	521	514	517	505	529	463	569
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	3 010	3 200	3 426	3 212	2 574	2 933	3 293	4 055
davon Ethobeiträge	Fr.	5 061	5 272	5 244	5 192	4 271	4 858	5 390	6 260
davon Biologischer Landbau	Fr.	435	540	537	504	289	410	392	927
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	56 046	53 310	56 925	55 427	35 494	48 753	65 717	71 829
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	7 947	8 004	8 505	8 152	5 499	7 171	8 806	11 160
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	18 222	16 945	19 844	18 337	9 072	15 566	25 937	22 786

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

Talregion 2009 bis 2011

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1* 2009/11	V2 2009/11	V3 2009/11	V4 2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	1 444	1 358	1 267	1 356	319	350	357	330
Vertretene Betriebe	Anz.	22 100	21 543	21 358	21 667	5 422	5 427	5 429	5 389
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	243 908	239 715	246 903	243 509	206 110	216 535	245 481	306 395
Sachkosten	Fr.	200 233	197 255	202 551	200 013	172 291	180 698	201 803	245 625
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	23 756	22 572	22 427	22 918	14 942	19 951	23 624	33 234
davon Dünger	Fr.	5 891	4 663	4 744	5 100	3 695	4 256	5 248	7 215
davon Pflanzenschutz	Fr.	5 001	4 980	5 054	5 012	3 154	3 928	5 354	7 630
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	65 342	64 711	65 563	65 205	59 173	54 702	63 030	84 077
davon Futtermittel	Fr.	32 101	31 822	32 744	32 222	28 636	27 205	28 859	44 283
davon Tierzukäufe	Fr.	20 950	20 403	20 351	20 568	18 135	15 833	21 837	26 520
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	104 317	103 916	107 382	105 205	93 576	99 729	106 946	120 693
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	14 969	14 883	15 365	15 072	12 431	13 775	15 498	18 617
davon Maschinen und Geräte	Fr.	29 487	29 499	30 834	29 940	26 282	27 019	30 787	35 722
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	11 807	11 883	12 214	11 968	10 509	11 160	12 185	14 039
davon Abschreibungen	Fr.	13 243	13 226	13 617	13 362	11 823	11 737	13 703	16 205
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	34 011	34 199	35 145	34 452	31 293	34 232	34 186	38 118
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	11 485	11 324	12 037	11 615	9 528	11 452	11 905	13 581
davon Abschreibungen	Fr.	20 656	21 057	21 199	20 971	20 038	20 848	20 437	22 577
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	17 624	17 857	18 697	18 059	16 189	17 365	18 430	20 272
davon Unfall-/Haftpf.-/Mobiliarvers.	Fr.	4 168	4 367	4 501	4 345	3 952	4 183	4 443	4 807
davon Elektrische Energie	Fr.	3 810	3 842	3 985	3 879	3 674	3 834	3 770	4 243
Strukturkosten 2	Fr.	43 675	42 460	44 353	43 496	33 819	35 837	43 678	60 770
Personalkosten	Fr.	25 596	24 797	26 714	25 702	18 348	20 842	25 868	37 841
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	9 362	9 670	9 913	9 648	7 169	7 513	10 148	13 789
Schuldzinsen	Fr.	8 787	8 080	7 799	8 222	8 362	7 500	7 764	9 272
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-71	-87	-74	-77	-60	-17	-101	-131
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	115 749	107 087	116 012	112 949	51 714	90 437	126 304	183 804
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	72 074	64 627	71 660	69 454	17 895	54 600	82 626	123 034
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	11 440	8 610	7 821	9 290	8 036	8 452	9 938	10 747
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	85 940	85 371	85 044	85 452	84 747	91 655	88 207	77 142
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-25 305	-29 354	-21 205	-25 288	-74 888	-45 508	-15 518	35 145
Reinertrag	Fr.	-5 150	-12 751	-5 659	-7 853	-58 550	-29 573	2 082	55 033
Eigenkapitalrente	Fr.	-13 866	-20 744	-13 384	-15 998	-66 852	-37 056	-5 580	45 892
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	60 634	56 017	63 839	60 164	9 859	46 147	72 688	112 287
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	51 700	48 458	55 696	51 952	8 572	37 174	60 754	107 472
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	65 491	61 347	65 555	64 131	32 501	51 694	69 847	96 907
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	5 345	4 831	5 218	5 131	2 929	4 639	5 582	6 508
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	12.5	11.5	12.2	12.1	6.1	10.7	13.2	16.9
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.7	-4.0	-2.5	-3.1	-15.0	-7.8	-1.0	7.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.6	-1.4	-0.6	-0.8	-6.9	-3.5	0.2	5.1
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 565	25 016	26 007	25 862	36 074	26 635	20 561	20 156
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	98 639	89 643	97 666	95 316	53 969	81 235	103 187	143 190
Privatverbrauch der Familie	Fr.	80 081	78 841	79 382	79 435	66 903	74 189	82 319	94 422
Eigenkapitalbildung	Fr.	18 558	10 802	18 284	15 881	-12 933	7 046	20 869	48 768
Privater Ausgleich	Fr.	2 417	3 881	5 009	3 769	21 940	3 467	-2 005	-8 407
Eigenkapitalveränderung	Fr.	20 975	14 682	23 294	19 650	9 007	10 513	18 864	40 361
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	597	613	558	590	487	651	604	662
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	43	44	44	47	43	41	44
Anlagedeckungsgrad 2	%	121	120	120	121	118	121	122	122
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	95 054	89 659	94 184	92 965	40 813	76 573	105 873	148 987
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	57 459	50 690	55 569	54 573	22 686	43 710	59 955	92 219
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-3 133	-3 960	-8 429	-5 174	-39 758	-1 960	9 046	12 033
Veränderung NMUV	Fr.	9 383	1 526	6 519	5 809	-2 668	1 974	8 749	15 244
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	95	93	87	91	37	98	121	116

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1* 2009/11	V2 2009/11	V3 2009/11	V4 2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	1 057	998	965	1 007	196	251	282	278
Vertretene Betriebe	Anz.	13 365	12 972	12 781	13 039	3 267	3 258	3 260	3 255
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.56	1.58	1.63	1.59	1.39	1.55	1.64	1.77
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.21	1.21	1.22	1.21	1.07	1.29	1.30	1.19
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>19.55</b>	<b>19.71</b>	<b>20.07</b>	<b>19.77</b>	<b>14.50</b>	<b>17.32</b>	<b>20.79</b>	<b>26.52</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	3.12	3.12	3.06	3.10	2.04	2.49	3.08	4.80
davon Grünland	ha	16.13	16.24	16.65	16.34	12.28	14.59	17.35	21.14
davon Spezialkulturen	ha	0.16	0.17	0.19	0.17	0.08	0.13	0.17	0.31
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.48	8.70	8.69	8.62	5.56	7.43	8.64	12.86
Anteil Pächterbetriebe	%	9.1	8.9	9.0	9.0	8.2	9.4	8.6	9.6
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	16.9	16.7	17.1	16.9	11.8	15.7	18.8	21.3
Zuchtschweine	Stück	2.7	2.8	2.2	2.6	3.5	1.7	2.3	2.7
Mastschweine	Stück	12.1	12.3	14.0	12.8	7.1	8.3	11.7	24.1
Tierbestand total	GVE	27.8	27.9	28.7	28.1	20.1	24.8	29.3	38.2
davon Rindvieh	GVE	22.6	22.5	22.9	22.7	15.7	21.0	24.9	29.2
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.0	1.1	1.1	1.0	1.7	0.9	0.8	0.8
davon Schweine	GVE	3.3	3.4	3.4	3.4	2.6	2.2	3.1	5.5
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.39	1.40	1.42	1.40	1.40	1.39	1.37	1.44
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	75	75	75	75	75	74	75	76
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.50	12.49	12.33	12.44	10.44	11.15	12.65	14.96
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	790 071	831 520	873 677	831 756	715 780	718 113	817 435	1 076 319
Aktiven Betrieb	Fr.	746 603	787 205	826 916	786 908	680 550	673 471	777 894	1 016 316
Umlaufvermögen	Fr.	103 075	106 775	114 579	108 143	85 506	94 450	105 220	147 519
Tiervermögen	Fr.	62 486	62 000	62 285	62 257	47 056	55 567	66 526	79 934
Anlagevermögen	Fr.	581 042	618 430	650 052	616 508	547 988	523 454	606 148	788 864
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	64 128	67 537	69 926	67 197	60 983	56 916	64 660	86 276
davon Maschinen und Geräte	Fr.	57 095	60 535	62 198	59 943	53 860	50 476	57 442	78 036
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	511 363	545 964	574 831	544 053	482 638	461 920	536 119	695 908
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	409 270	441 070	458 122	436 154	406 373	380 438	419 349	538 693
davon Boden	Fr.	95 502	98 078	109 482	101 021	71 063	75 373	108 811	148 962
Aktiven betriebsfremd	Fr.	43 468	44 315	46 761	44 848	35 230	44 642	39 541	60 003
Passiven total	Fr.	790 071	831 520	873 677	831 756	715 780	718 113	817 435	1 076 319
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	15 278	19 974	18 598	17 950	16 773	14 541	14 243	26 255
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	348 311	367 310	383 386	366 335	332 393	313 140	334 079	485 947
davon Investitionskredite	Fr.	55 772	57 114	59 681	57 522	49 241	50 845	53 035	77 028
davon Hypothekarkredite	Fr.	192 682	210 166	220 404	207 751	200 627	180 799	178 918	270 728
Eigenkapital total	Fr.	426 482	444 237	471 693	447 470	366 615	390 432	469 112	564 117
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	397 934	415 016	439 599	417 516	343 002	358 589	441 283	527 575
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	233 174	234 042	245 734	237 650	153 313	191 468	238 366	367 805
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	144 177	138 610	144 824	142 537	87 191	112 999	141 858	228 336
Pflanzenbau	Fr.	19 227	17 727	20 697	19 217	9 192	13 428	17 439	36 864
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	5 251	4 430	5 368	5 017	2 728	3 704	4 986	8 660
davon Spezialkulturen	Fr.	7 519	7 622	8 514	7 885	1 875	4 638	6 345	18 719
Tierhaltung	Fr.	124 950	120 883	124 127	123 320	77 999	99 571	124 419	191 472
davon Rindviehhaltung	Fr.	90 811	86 880	90 322	89 338	56 728	78 642	94 866	127 226
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	57 340	56 459	57 419	57 073	32 421	50 556	60 369	85 027
davon Schweinehaltung	Fr.	23 657	21 978	20 509	22 048	16 571	13 560	20 582	37 514
Direktzahlungen	Fr.	56 977	58 886	60 100	58 655	42 869	51 460	62 008	78 341
davon Flächenbeitrag	Fr.	22 003	22 333	22 531	22 289	16 068	19 627	23 502	29 982
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11 425	11 535	11 786	11 582	9 176	10 256	12 455	14 449
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	8 478	8 333	8 579	8 463	6 390	7 850	9 191	10 431
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	2 228	2 486	2 629	2 448	1 878	2 075	2 633	3 207
davon Ethobeiträge	Fr.	5 534	5 742	5 879	5 718	3 939	4 504	5 728	8 711
davon Biologischer Landbau	Fr.	468	537	477	494	311	372	558	736
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	32 020	36 546	40 810	36 458	23 253	27 009	34 500	61 128
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 017	6 715	6 882	6 538	3 353	4 883	7 343	10 587
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	4 247	7 492	11 432	7 724	1 777	3 049	5 074	21 019

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

Hügelregion 2009 bis 2011

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1* 2009/11	V2 2009/11	V3 2009/11	V4 2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	1 057	998	965	1 007	196	251	282	278
Vertretene Betriebe	Anz.	13 365	12 972	12 781	13 039	3 267	3 258	3 260	3 255
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	177 795	182 475	189 687	183 319	147 223	149 898	173 395	262 945
Sachkosten	Fr.	153 069	156 779	162 663	157 504	126 478	131 038	151 210	221 448
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	7 451	7 113	7 250	7 272	4 808	5 844	7 440	11 007
davon Dünger	Fr.	2 550	2 078	2 222	2 283	1 597	1 907	2 376	3 258
davon Pflanzenschutz	Fr.	1 195	1 175	1 162	1 177	683	892	1 228	1 909
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	59 289	57 754	58 486	58 510	43 755	46 740	55 297	88 318
davon Futtermittel	Fr.	29 001	28 685	29 485	29 057	21 176	23 567	27 080	44 443
davon Tierzukäufe	Fr.	16 480	14 721	15 344	15 515	10 780	10 544	13 918	26 844
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	83 769	87 234	89 995	86 999	76 767	76 952	86 376	107 962
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	8 190	8 539	8 688	8 472	7 009	7 320	8 953	10 615
davon Maschinen und Geräte	Fr.	24 841	26 131	26 853	25 942	22 297	22 562	25 756	33 171
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 096	10 621	10 719	10 479	8 949	9 299	10 542	13 131
davon Abschreibungen	Fr.	11 197	11 865	12 058	11 707	10 521	10 232	11 408	14 674
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	29 574	30 976	32 447	30 999	28 505	27 354	30 087	38 070
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	8 570	8 734	9 061	8 788	7 794	7 757	8 453	11 156
davon Abschreibungen	Fr.	18 918	20 241	21 210	20 123	18 790	17 530	19 393	24 792
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	13 785	14 256	14 768	14 270	12 373	12 847	14 249	17 620
davon Unfall-/Haftpf.-/Mobiliarvers.	Fr.	3 646	3 801	3 996	3 814	3 362	3 517	3 897	4 483
davon Elektrische Energie	Fr.	3 745	3 899	4 072	3 905	3 338	3 518	3 922	4 845
Strukturkosten 2	Fr.	24 726	25 696	27 024	25 815	20 745	18 860	22 186	41 497
Personalkosten	Fr.	11 974	12 629	14 063	12 889	10 419	8 252	10 716	22 183
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	5 807	5 929	6 084	5 940	3 455	4 712	5 576	10 028
Schuldzinsen	Fr.	7 102	7 217	6 992	7 104	6 878	6 031	6 064	9 446
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-158	-80	-116	-118	-6	-136	-171	-159
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	80 105	77 263	83 070	80 146	26 836	60 430	87 157	146 358
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	55 379	51 567	56 046	54 331	6 091	41 570	64 971	104 860
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	8 834	6 848	6 506	7 396	6 050	6 380	7 752	9 409
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	81 039	81 550	82 020	81 536	72 142	86 692	87 344	79 991
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-34 494	-36 831	-32 480	-34 602	-72 101	-51 502	-30 125	15 460
Reinertrag	Fr.	-18 715	-22 846	-19 097	-20 220	-59 179	-39 227	-16 479	34 156
Eigenkapitalrente	Fr.	-25 660	-29 984	-25 974	-27 206	-66 051	-45 122	-22 373	24 869
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	46 545	44 719	49 540	46 935	40	35 191	57 219	95 452
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	38 479	37 025	40 444	38 650	10	27 248	43 989	80 165
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	51 231	48 972	51 048	50 417	19 323	38 896	53 040	82 507
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 098	3 920	4 140	4 053	1 851	3 488	4 193	5 519
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	10.7	9.8	10.0	10.2	4.0	9.0	11.2	14.4
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-6.4	-7.2	-5.9	-6.5	-19.3	-12.6	-5.1	4.7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.5	-2.9	-2.3	-2.6	-8.7	-5.8	-2.1	3.4
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	27 049	27 748	27 818	27 538	45 509	25 023	19 852	19 720
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	82 428	79 314	83 864	81 869	51 600	66 593	84 823	124 580
Privatverbrauch der Familie	Fr.	68 325	68 296	70 310	68 977	58 553	60 931	70 122	86 343
Eigenkapitalbildung	Fr.	14 102	11 019	13 554	12 892	-6 953	5 663	14 700	38 237
Privater Ausgleich	Fr.	1 519	876	-90	769	9 232	281	-1 587	-4 886
Eigenkapitalveränderung	Fr.	15 621	11 895	13 465	13 660	2 279	5 943	13 114	33 351
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	705	552	638	632	588	742	764	578
Fremdfinanzierungsgrad	%	46	47	46	46	49	46	43	47
Anlagedeckungsgrad 2	%	118	117	117	117	116	119	118	117
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	75 218	75 217	79 326	76 587	29 445	61 062	84 780	131 240
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	47 387	47 279	49 598	48 088	27 674	36 478	48 058	80 239
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-1 435	-2 677	-5 647	-3 253	-15 522	-6 622	570	8 610
Veränderung NMUV	Fr.	7 190	700	5 034	4 308	3 807	-66	3 833	9 669
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	97	95	90	94	64	91	102	113

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe

## Tabellenanhang

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1*	V2	V3	V4
		2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	871	846	828	848	160	214	235	239
Vertretene Betriebe	Anz.	12910	12651	12738	12766	3199	3190	3194	3183
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.57	1.59	1.55	1.57	1.35	1.64	1.63	1.66
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.33	1.33	1.30	1.32	1.19	1.44	1.38	1.26
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>20.23</b>	<b>20.55</b>	<b>20.90</b>	<b>20.56</b>	<b>13.76</b>	<b>17.14</b>	<b>21.90</b>	<b>29.48</b>
davon Offene Ackerfläche	ha	0.17	0.16	0.19	0.17	0.04	0.08	0.20	0.38
davon Grünland	ha	19.80	20.12	20.44	20.12	13.60	16.84	21.43	28.65
davon Spezialkulturen	ha	0.05	0.06	0.06	0.05	0.04	0.07	0.07	0.03
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.54	9.09	9.38	9.00	6.19	7.23	9.82	12.79
Anteil Pächterbetriebe	%	3.9	5.2	5.2	4.8	5.9	4.0	5.1	4.1
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	13.4	13.4	13.4	13.4	8.2	11.9	14.7	18.9
Zuchtschweine	Stück	0.5	0.7	0.7	0.6	0.4	0.5	1.0	0.6
Mastschweine	Stück	3.7	2.4	3.2	3.1	1.0	1.5	3.6	6.2
Tierbestand total	GVE	22.1	22.1	22.0	22.0	15.4	18.7	23.2	30.9
davon Rindvieh	GVE	19.1	19.2	18.9	19.1	11.4	17.1	20.9	26.9
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.8	1.8	2.0	1.9	3.5	1.1	1.1	1.8
davon Schweine	GVE	0.9	0.7	0.9	0.8	0.4	0.5	1.1	1.3
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.00	0.98	0.97	0.98	1.00	0.99	0.97	0.99
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	110	111	113	111	106	108	115	114
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.88	12.96	13.45	13.10	10.17	10.45	13.43	17.80
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	707487	718585	728526	718199	583033	631860	739325	919360
Aktiven Betrieb	Fr.	667854	679935	685237	677675	555431	591292	696517	868183
Umlaufvermögen	Fr.	83137	85961	92690	87263	59556	76038	92297	121305
Tiervermögen	Fr.	52949	52678	52813	52813	35914	46101	56206	73120
Anlagevermögen	Fr.	531768	541296	539735	537600	459961	469153	548014	673759
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	70733	72515	75155	72801	70215	60147	68059	92845
davon Maschinen und Geräte	Fr.	63206	65333	67862	65467	62371	53832	60743	84985
davon Immobile Sachanlagen	Fr.	457321	465064	461596	461327	388356	405886	475057	576429
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	393193	399519	396319	396344	349033	352456	403526	480655
davon Boden	Fr.	59618	60882	61017	60506	35927	49534	65845	90843
Aktiven betriebsfremd	Fr.	39633	38651	43288	40524	27602	40568	42808	51176
Passiven total	Fr.	707487	718585	728526	718199	583033	631860	739325	919360
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	12875	14863	12739	13492	10910	10174	11452	21458
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	289452	295302	304414	296389	230190	262519	299292	393964
davon Investitionskredite	Fr.	60881	63767	64252	62967	36786	53922	64965	96338
davon Hypothekarkredite	Fr.	156596	158199	163586	159460	141491	139978	162304	194205
Eigenkapital total	Fr.	405161	408420	411373	408318	341933	359166	428581	503937
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	378974	381925	383459	381453	324785	332573	397863	470900
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	175661	174501	175510	175224	106218	147011	185520	262514
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	81502	78665	79149	79772	43469	64630	85474	125703
Pflanzenbau	Fr.	6170	6369	5416	5985	2631	5301	6937	9086
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	80	94	133	102	16	46	125	223
davon Spezialkulturen	Fr.	2365	2773	1457	2198	863	2375	2672	2887
Tierhaltung	Fr.	75331	72296	73734	73787	40838	59329	78537	116618
davon Rindviehhaltung	Fr.	62941	62419	63222	62860	34410	54344	68456	94370
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	32568	32247	31786	32200	14413	24767	35271	54443
davon Schweinehaltung	Fr.	6451	4622	5267	5447	2159	3170	6876	9596
Direktzahlungen	Fr.	66317	68544	69506	68122	47306	59277	73240	92773
davon Flächenbeitrag	Fr.	20867	21195	21597	21220	14115	17872	22814	30115
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11257	11490	11543	11430	8204	10173	12040	15320
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	17108	17434	17533	17359	12814	15373	18424	22846
davon Ökologischer Ausgleich	Fr.	1544	1660	1658	1621	1149	1441	1764	2133
davon Ethobeiträge	Fr.	4234	4169	4228	4211	2557	3199	4368	6728
davon Biologischer Landbau	Fr.	1138	1105	1111	1118	550	941	1223	1762
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	27842	27292	26855	27330	15443	23104	26807	44037
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	4504	4573	4357	4478	2458	2893	4416	8159
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	4636	5023	4809	4822	2214	4849	3918	8325

\* V1: Mittel der schlechtesten 25% aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25% aller Betriebe



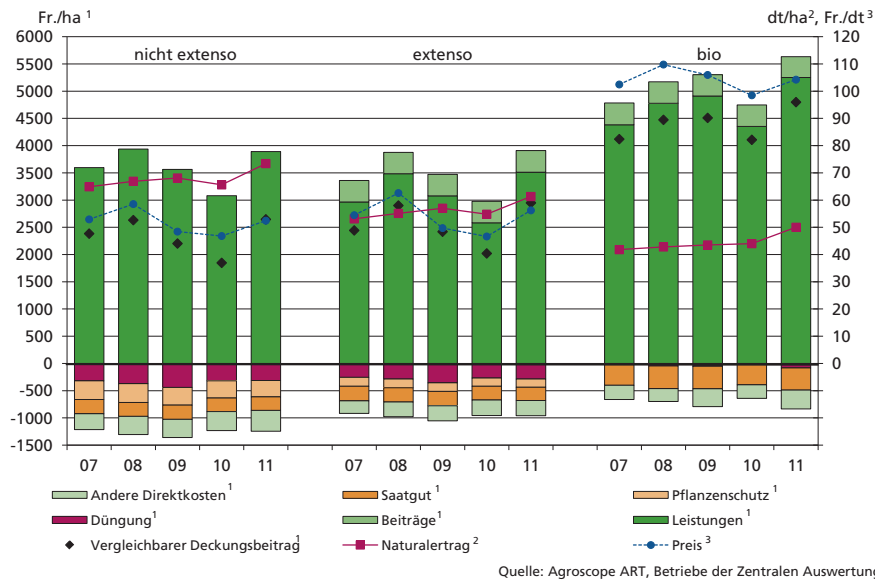
## Tabellenanhang

Bergregion 2009 bis 2011

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2009	2010	2011	2009/11	V1*	V2	V3	V4
		2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11	2009/11
Referenzbetriebe	Anz.	871	846	828	848	160	214	235	239
Vertretene Betriebe	Anz.	12910	12651	12738	12766	3199	3190	3194	3183
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	130403	131697	133028	131709	103115	115511	133137	175247
Sachkosten	Fr.	114075	114998	116517	115197	90593	101960	116604	151775
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	1954	2151	1868	1991	1065	1556	2097	3249
davon Dünger	Fr.	894	813	853	853	433	571	904	1507
davon Pflanzenschutz	Fr.	205	166	138	170	109	115	210	245
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	37856	37303	38049	37736	26530	32986	39027	52459
davon Futtermittel	Fr.	17673	17739	17948	17787	11660	14983	18705	25830
davon Tierzukäufe	Fr.	8216	7173	8144	7844	5016	6876	7649	11853
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	71598	73018	74232	72949	62227	65134	73385	91124
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	3755	3777	4004	3845	3018	3390	4026	4952
davon Maschinen und Geräte	Fr.	24618	25410	25830	25286	22122	21947	25560	31539
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	9470	9788	9689	9649	8317	8634	10006	11649
davon Abschreibungen	Fr.	12036	12440	12492	12322	11145	10617	12127	15413
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	24064	24373	24907	24448	20152	21893	24120	31657
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	6174	6380	6891	6481	5193	5586	5913	9244
davon Abschreibungen	Fr.	15745	15883	15908	15845	12965	14167	16179	20086
davon Allg. Betriebskosten	Fr.	12189	12629	12657	12492	11082	11591	12333	14971
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3510	3621	3663	3598	3311	3493	3565	4024
davon Elektrische Energie	Fr.	3064	3092	3157	3104	2764	2914	2998	3744
Strukturkosten 2	Fr.	16328	16699	16510	16513	12522	13551	16533	23472
Personalkosten	Fr.	7158	7635	7724	7506	4978	5936	7186	11941
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	3650	3929	3891	3823	2778	3041	4188	5293
Schuldzinsen	Fr.	5566	5136	4942	5215	4716	4623	5216	6310
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-45	-1	-48	-31	51	-48	-56	-72
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	61587	59503	58993	60028	15626	45051	68916	110738
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	45258	42804	42483	43515	3104	31500	52383	87267
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	8413	6302	5675	6797	5777	5909	7170	8337
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	82665	83834	81242	82580	74266	90444	86544	79077
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-45820	-47332	-44435	-45862	-76939	-64853	-41330	-147
Reinertrag	Fr.	-31886	-35895	-33865	-33882	-66396	-54370	-29001	14428
Eigenkapitalrente	Fr.	-37407	-41030	-38760	-39066	-71163	-58944	-34161	8190
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	36845	36502	36807	36718	-2673	25591	45214	78930
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	27807	27377	28355	27847	-2247	17723	32738	62505
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	39210	37508	37957	38225	11559	27460	42212	66882
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	3044	2895	2823	2920	1133	2629	3147	3760
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	9.2	8.8	8.6	8.9	2.8	7.6	9.9	12.8
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-9.9	-10.7	-10.1	-10.2	-21.9	-17.7	-8.6	1.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4.8	-5.3	-4.9	-5.0	-12.0	-9.2	-4.2	1.7
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	24711	27032	26876	26207	39751	25157	20365	19512
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	69969	69837	69359	69722	42854	56657	72748	106779
Privatverbrauch der Familie	Fr.	60352	61990	61735	61359	52140	55236	62250	75868
Eigenkapitalbildung	Fr.	9617	7847	7624	8363	-9285	1421	10498	30911
Privater Ausgleich	Fr.	2337	1153	6036	3175	7863	303	4863	-351
Eigenkapitalveränderung	Fr.	11954	9000	13660	11538	-1422	1724	15361	30560
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	693	610	767	690	582	832	864	595
Fremdfinanzierungsgrad	%	43	43	44	43	41	43	42	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	116	116	117	116	113	117	117	117
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	62556	62712	62480	62583	22187	47968	71655	108720
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	39320	39225	39323	39289	19074	29122	41994	67079
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	807	-3454	-7105	-3251	-16264	-1609	3506	1402
Veränderung NMUV	Fr.	8889	3558	9035	7161	-615	3924	13069	12292
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	102	92	85	93	54	99	110	103

\* V1: Mittel der schlechtesten 25% aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25% aller Betriebe

### Betriebszweig Weizen



### Betriebszweig Zuckerrüben

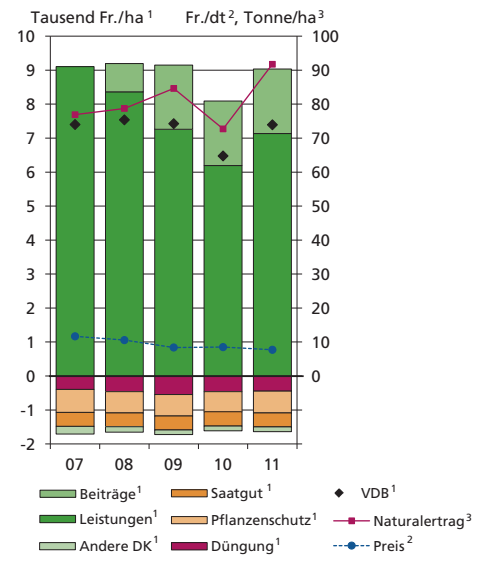


Abb. 16: Betriebszweige Weizen und Zuckerrüben (ÖLN ohne Bio) 2007 bis 2011

### Betriebszweig Weizen (extenso, nicht extenso und bio) und Zuckerrüben ÖLN

Die Deckungsbeitragsrechnung im Pflanzenbau berücksichtigt die direkt zuteilbaren Leistungen und Kosten eines Betriebszweigs pro Hektar Anbaufläche. Bei der Interpretation ist darauf zu achten, dass Elemente der Strukturkosten wie zum Beispiel Arbeit und Maschinen nicht berücksichtigt werden. Als Beispiele sind hier die Kulturen «Weizen» und «Zuckerrüben» aufgeführt (Abb. 16).

Die drei dargestellten Produktionsformen (extenso, nicht extenso und bio) beim **Weizen** zeigen unterschiedliche Ergebnisse. Dabei ist der Unterschied zur Bio-Variante am grössten. Während die Direktkosten in der Bio-Variante aufgrund fehlender Kosten für Handelsdünger und Pflanzenschutz am niedrigsten sind, betragen die Produktpreise für Bio-Weizen fast das Doppelte der nicht Bio-Varianten. Dies führt trotz niedrigerem Naturalertrag bei der Bio-Variante (50 dt statt 73 dt bei nicht extenso) zum höchsten Umsatz und insgesamt zu einem um rund ein Drittel höheren Deckungsbeitrag. Allerdings sind bei der biologischen Arbeitsweise häufig verschiedene Kostenpositionen ausserhalb der Direktkosten höher. So muss zum Beispiel die Unkrautbekämpfung mechanisch oder in Handarbeit erfolgen. Zudem kann ein tendenziell grösserer Hofdüngereinsatz aufgrund der fehlenden monetären Bewertung nicht berücksichtigt werden.

Der Unterschied zwischen extenso und nicht extenso liegt, wie der Name schon sagt, im Produktionsmitteleinsatz, der bei der Extenso-Variante zu niedrigeren Direktkosten (Dünger und Pflanzenschutz) aber auch zu niedrigeren Naturalerträgen führt. Durch die Extensobeiträge kann in dieser Variante ein leicht höherer vergleichbarer Deckungsbeitrag erzielt werden als in der Nicht-extenso-Variante. Die Entwicklung des vergleichbaren Deckungsbeitrags zeigt, dass er vor allem durch die Veränderungen von Naturalertrag und Produktpreis beeinflusst wird. 2008 und 2011 waren diesbezüglich zwei sehr gute Weizenjahre, wobei 2008 die Steigerung beim Naturalertrag einen weniger grossen Einfluss hatte. Der mittlere Naturalertrag

im Jahr 2011 mit über 70 dt (nicht extenso) bzw. über 60 dt (extenso) wurde in der Zeitreihe der Buchhaltungsdaten nur zwei Mal in den 1980er-Jahren erreicht. Die Direktkosten für Dünger, Saatgut und Pflanzenschutz haben sich im Vergleich zum Vorjahr bei keiner Intensitätsstufe wesentlich geändert. Bei der Bio-Variante stiegen die Saatgutkosten an und liegen wieder auf dem Niveau von 2009 (500 Fr./ha).

Aufgrund der tiefen Direktkosten im Vergleich zur Gesamtleistung beeinflussen Veränderungen von Naturalertrag und Preis den vergleichbaren Deckungsbeitrag von **Zuckerrüben** (Abb. 16) noch mehr als jenen von Weizen. 2011 war auch für die Zuckerrüben bezüglich Naturalerträgen ein sehr gutes Jahr. Da jedoch im 2011 die Preise im Mittel zurückgingen, erreichen Leistungen und Deckungsbeitrag das Niveau von 2009.

#### Dank

Dieser ART-Bericht wird neben den Abonnenten auch allen Treuhandstellen und Landwirtschaftsbetrieben zugestellt, die der Zentralen Auswertung Daten zur Verfügung stellen. Mit dieser Form der Rückmeldung bedankt sich ART bei den Betriebsleiterinnen und -leitern sowie den Treuhandstellen für ihre Arbeit.

#### Publikationen

Dieser ART-Bericht kann für 10 Franken auch separat abonniert werden.

Weitere Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten finden sich im Grundlagenbericht, der ebenfalls abonniert werden kann oder auch im Internet ([www.grundlagenbericht.ch](http://www.grundlagenbericht.ch)) gratis verfügbar ist.

